

WIR FLIEGEN AUF
NACHHALTIGKEIT



ESG-Fortschrittsbericht 2023

WIR KÖNNEN SAF!

2023 haben wir einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gemacht: Bei der 3. Nationalen Luftfahrtkonferenz in Hamburg am 25. September 2023 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung von Airbus, Condor, DHL, HH2E, Sasol und dem Flughafen Leipzig/Halle unterzeichnet und an Bundeskanzler Olaf Scholz übergeben. Die Absichtserklärung bildete den offiziellen Auftakt von **NetZeroLEJ**, einer wegweisenden Initiative der Industriepartner hin zum klimaneutralen Flugverkehr.

Wir wollen zeigen, dass wir hier in der Region rund um den Flughafen Leipzig/Halle zukünftig nachhaltigen Flugkraftstoff, sogenanntes SAF (Sustainable Aviation Fuel), produzieren und einsetzen können. Dies ist ein bedeutender Beitrag zum globalen Klimaschutz und stärkt unsere Position als Vorreiter in der Luftfahrtbranche. Die politische Unterstützung, die wir seither erfahren haben, unterstreicht die regionale und nationale Bedeutung unseres Engagements.



Diese Unterstützung ist entscheidend, da sie nicht nur die nachhaltige Entwicklung des Luftverkehrs fördert, sondern auch spürbare wirtschaftliche Impulse in unserer Region setzt.



» Es braucht eine grüne Revolution in der Luftfahrt und dafür engagieren wir uns an unseren beiden Flughäfen.

Mit vollem Einsatz und einer Prise frecher Kreativität wollen wir unsere Flughäfen zu Vorreitern der Nachhaltigkeit machen, auch wenn wir wissen, dass der Weg lang und manchmal steinig sein kann. «

Götz Ahmelmann
CEO Mitteldeutsche Flughafen AG

Damit knüpfen wir direkt an das an, womit ich unseren ESG-Fortschrittsbericht 2022 eingeleitet habe – diese Vision ist weiterhin Antrieb unseres Handelns:

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg solcher Projekte ist die Unterstützung durch den Bund. Konkrete Fördermaßnahmen für Investitionen in die Produktion erneuerbarer Energien sind unerlässlich. Im Rahmen des NetZeroLEJ-Projekts planen wir, Produktions- und Mischanlagen für SAF im industriellen Maßstab zu errichten. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, sind adäquate Förderinstrumente seitens der Bundesressorts unverzichtbar.

Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära in der Luftfahrt, einer Ära, die durch Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber unserer Umwelt definiert wird. Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist stolz darauf, diese Entwicklung mitzuprägen.

Lesen Sie nun in diesem ESG-Fortschrittsbericht, welche Maßnahmen wir in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik in 2023 umgesetzt haben, wo wir schon gut unterwegs sind und wo wir noch besser werden müssen.

**Gemeinsam können wir
eine nachhaltigere Welt schaffen.**

WIR FLIEGEN AUF NACHHALTIGKEIT



UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Wir als Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG) sind der Nachhaltigkeit verpflichtet und orientieren uns an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Damit stellen wir sicher, dass nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unser Geschäftsmodell integriert wird und dauerhaft verankert ist.

Wir betreiben und entwickeln die beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden mit dem Ziel, eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für den Flugverkehr von und nach Mitteldeutschland bereitzustellen. Die beiden Flughäfen sind wichtige Standortfaktoren und Entwicklungsmotoren in ihrer Region.

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst die bedarfsgerechte Entwicklung des Passagier- und Frachtflugverkehrs sowie der Flächen an den Flughäfen. Zudem erschließen wir neue Geschäftsfelder und gewinnen neue Kundengruppen sowie Investorinnen und Investoren.



Luftbild Flughafen Leipzig/Halle

Dabei stellen wir unsere Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt und knüpfen Partnerschaften. Als eine der größten Infrastrukturbetreiberinnen in Mitteldeutschland denken wir Nachhaltigkeit ganzheitlich in ökologischer Verantwortung, gesellschaftlicher Solidarität und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit bei Schutz unserer aller Lebensgrundlage und setzen auf nachhaltige Logistik und Infrastrukturlösungen. Wir denken Nachhaltigkeit mit den Menschen und für die Region.

Unsere gesellschaftliche Rolle nehmen wir als Verknüpfungspunkt für Menschen und Güter mit einer nationalen und internationalen Anbindung wahr und schaffen Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir sehen Nachhaltigkeit als langfristige Orientierung für unsere Entwicklung.

Wir sind uns bewusst, dass Nachhaltigkeit Herausforderungen zwischen wirtschaftlich erfolgreichem Handeln und gleichzei-

tiger Übernahme von Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bergen kann. Dabei stellen wir uns Fragen: Wie können wir unsere Investitionen möglichst effizient und nachhaltig einsetzen? Wie lösen wir Generationenkonflikte zwischen großem Erfahrungsschatz und frischem Wissen? Wie fördern wir innovative Ansätze und Technologien am besten?

In diesem ESG-Fortschrittsbericht (ESG = Environmental, Social, Governance) schaffen wir Transparenz über unsere Aktivitäten und legen offen, wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell integriert haben und künftig ausrichten wollen. Dabei ist uns bewusst, dass wir uns gerade erst auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit gemacht haben und Nachhaltigkeit nur als gemeinsame Anstrengung gelingen wird. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir als fortwährenden Prozess.

ESG-FORTSCHRITTSBERICHT 2023 DER MITTELDEUTSCHEN FLUGHAFEN AG

Gliederung nach wesentlichen Themen
der „European Sustainability Reporting
Standards“ (ESRS)

Mit diesem Bericht orientiert sich die MFAG freiwillig an den Vorgaben der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) und den zugehörigen „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS).

Detaillierte Informationen zur Ermittlung wesentlicher Themen, die das Inhaltsverzeichnis dieses Berichts prägen, finden Sie auf der Seite 11. Die grauen Kürzel im Bericht zeigen an, in welchen Kapiteln und Unterkapiteln relevante Inhalte des ESRS platziert sind.

Inhaltsverzeichnis			Seite
Allgemeine Informationen			5
Fokus auf Fracht und Fluggäste	Markt, Wettbewerb und Wertschöpfungskette	ESRS 2	7
Wir fliegen auf Nachhaltigkeit	Strategie und Nachhaltigkeit	ESRS 2	8
Unsere wesentlichen Themen	Wesentlichkeitsanalyse	ESRS 2	11
Umwelt (Environment)			12
Klimaschutz ist Unternehmensziel	Klimawandel	ESRS E1	13
Umweltmanagement bei der MFAG			14
Erneuerbare Energien und eine höhere Effizienz	Energie	ESRS E1	14
Kontrolle der Luftqualität per Biomonitoring	Luftverschmutzung	ESRS E2	17
Zahlreiche Maßnahmen für ein Ziel: Gewässerschutz	Wasser- und Meeresressourcen	ESRS E3	18
Lärmemissionen			21
Mehr Biodiversität und Artenvielfalt	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	ESRS E4	23
Soziales (Social)			27
Die Mitteldeutschen Flughäfen – Arbeitgeber mit Verantwortung	Eigene Arbeitskräfte / Belegschaft	ESRS S1	28
Gemeinden mit nächtlichem Flugverkehrseinfluss	Betroffene Gemeinschaften	ESRS S3	32
Zufriedenheit ist oberstes Gebot	Verbraucher und Endkunden	ESRS S4	33
Unternehmenspolitik (Governance)			34
Integrität und Nachhaltigkeit als Grundlagen	Unternehmenspolitik	ESRS G1	35
Mitgliedschaften und Kooperationen			37
Gut geschützt vor IT-Angriffen			38
Über diesen Bericht			39



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ca. **1,39 Mio. t**

FRACHTAUFKOMMEN
am Flughafen Leipzig/Halle



ca. **3,03 Mio.**

FLUGGÄSTE

pro Jahr an den Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle



Über **90%**

AUSLASTUNG

der vermietbaren Gewerbeflächen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

UMWELT

SOZIALES

UNTERNEHMENSPOLITIK



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Geschäftsmodell (ESRS 2)

Infrastruktur für die Luftfahrt

[GOV-1] [SBM-1]

Wir als MFAG stellen mit zwei internationalen Verkehrsflughäfen eine leistungsfähige Infrastruktur für den Flugverkehr von und nach Mitteldeutschland bereit. Unser Fokus liegt darauf, den Passagier- und Frachtflugverkehr an den beiden Flughäfen bedarfsgerecht und möglichst nachhaltig zu entwickeln, neue Geschäftsfelder und Kundengruppen zu erschließen und Investorinnen und Investoren zu gewinnen.

Zur MFAG gehören die drei Tochterunternehmen Flughafen Dresden GmbH, Flughafen Leipzig/Halle GmbH und PortGround GmbH. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre sind der Freistaat Sachsen (77,29 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt (18,54 Prozent) sowie die Städte Leipzig (2,1 Prozent), Dresden (1,87 Prozent) und Halle/Saale (0,2 Prozent).

Unsere Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle sind Dreh- und Angelpunkte für Menschen, Waren und Güter sowie Plattformen für Vernetzung, Wachstum und Entwicklung – in der Region und überregional. Mit einem Frachtaufkommen von rund 1,39 Millionen Tonnen pro Jahr (1,51 Millionen Tonnen in 2022) ist der Flughafen Leipzig/Halle Deutschlands zweitgrößter Cargo-Airport und hält somit, trotz verringerten Frachtaufkommens, seine Position aus dem Vorjahr. Er soll perspektivisch zum führenden Frachtflughafen in Europa wachsen und so einen zentralen Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg sowie den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer Region leisten.

Insgesamt arbeiten an beiden Standorten mehr als 17.000 Beschäftigte in rund 230 Unternehmen. Bei der MFAG selbst waren es 1.547 zum 31. Dezember 2023 (im Vergleich zu 1.375 Mitarbeitenden im Vorjahr). Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern sorgen wir dafür, dass Fluggäste von Dresden und Leipzig/Halle nonstop zu zahlreichen Städte- und Urlaubszielen in Europa, Asien und Afrika reisen können. Fast jedes andere Ziel weltweit konnten Passagiere ab Dresden und Leipzig/Halle mit nur einem Zwischenstopp über wichtige internationale Drehkreuze wie München, Frankfurt, Amsterdam, Istanbul, Wien oder Zürich erreichen. An den beiden Flughäfen erbringt die PortGround GmbH mit ihren 498

Beschäftigten (483 im Vorjahr) sämtliche Servicedienstleistungen für das Handling von Passagieren, Flugzeugen und Fracht.

Als geschäftsleitende Management- und Finanzholding kümmert sich die MFAG um zentrale Aufgaben, die für die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden sowie die PortGround GmbH

gleichermaßen wichtig sind. Dazu zählen die Geschäftsfelder Aviation und Non-Aviation und die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal, Business Development und Strategie, Kommunikation und Politikbeziehungen, Recht und Konsortiales, Liegenschaften, Informationstechnologie, Technik sowie der zentrale Einkauf.



Markt, Wettbewerb und Wertschöpfungskette (ESRS 2)

Fokus auf Fracht und Fluggäste

[SBM-1]

Die Geschäftsbereiche der beiden Flughäfen sind unterteilt in die Segmente Aviation und Non-Aviation. Der Geschäftsbereich Aviation umfasst sowohl die Infrastrukturbereitstellung als auch den Flughafenbetrieb. Im Geschäftsbereich Non-Aviation erfolgt die Vermarktung und Verwaltung von allen gewerblichen Flächen, wie Büros, Lager, Hangars und Parkflächen, sowie von Gastronomie-, Einzelhandels- und Werbeflächen. Neben den beiden Flughäfen leistet auch die PortGround GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung. Sie erbringt an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden Boden-, Passagier-, Fracht- abfertigungs- sowie weitere umfassende Dienstleistungen.

Aviation

In den Verkehrszentralen der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden laufen sämtliche Fäden des Flugbetriebs zusammen. Wichtigste Aufgabe ist es, einen ordnungsgemäßen Flugverkehr sicherzustellen. Dazu zählen verkehrliche und infrastrukturelle Prozesse wie etwa die Standplatzplanung für die Flugzeuge, die Koordination des Winterdienstes und die Kontrollen der Verkehrsinfrastruktur. Die Flughafenfeuer-

wehr und der Bereich Sicherheit sichern den Flugbetrieb ab.

Im Jahr 2023 ist der Passagierflugverkehr stark gestiegen. So wurden an den deutschen Flughäfen rund 197 Millionen Fluggäste¹ gezählt, was einem Anstieg um 19,5 Prozent im Vorjahresvergleich entspricht. Von diesen haben rund 2,1 Millionen den Flughafen Leipzig/Halle (1,56 im Vorjahr) und über 0,93 Millionen den Flughafen Dresden (0,84 im Vorjahr) für ihre Reisen genutzt. Trotz des positiven Trends lag Deutschland in puncto Verkehrserholung nach der Pandemiezeit weiterhin am unteren Ende der großen europäischen Luftverkehrsmärkte.

Das Luftfrachtaufkommen an den zur Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) gehörenden Flughäfen summierte sich 2023 auf insgesamt 4.798.642 Tonnen¹ (-6,8 Prozent zum Vergleichszeitraum 2022 und gegenüber 2019 -2,2 Prozent¹). Im Wettbewerb mit anderen europäischen Flughäfen konnten sich die wichtigsten deutschen Standorte im Berichtsjahr behaupten. So nahm der Flughafen Frankfurt mit 1,87 Millionen Tonnen¹ verladenen Gütern erneut die Spitzenposition ein, gefolgt vom Flughafen Leipzig/Halle mit 1,39 Millionen Tonnen.

Als zweitgrößter Luftfrachtumschlagplatz in Deutschland sichert der Flughafen Leipzig/Halle wichtige Logistik- und Versorgungsketten. Hier befindet sich das weltweit größte und

modernste Drehkreuz von DHL. Amazon Air war von 2020 bis 2023 mit ihrem ersten regionalen Luftfrachtzentrum am Flughafen Leipzig/Halle tätig. Damit zählt der Leipzig/Halle Airport zu den bedeutendsten Drehkreuzen für Express- und E-Commerce-Sendungen.

Die gesamten Flugbewegungen (Starts und Landungen), die die deutschen Verkehrsflughäfen im Jahr 2023 verzeichneten, stiegen ge-

genüber dem Vorjahr um 5 Prozent¹ und lagen damit immer noch 21 Prozent¹ unter dem Wert des Vorkrisenniveaus von 2019.

PortGround GmbH

Zu den Leistungen der PortGround GmbH gehören die Passagierabfertigung, der Bodenverkehrsdienst inklusive der Flugzeugenteisung sowie die Frachtabfertigung. Auf Anfrage erbringt sie darüber hinaus Schulungsmaß-



Verladung von Hilfsgütern nach dem schweren Erdbeben in der Türkei im Februar 2023

¹ Quelle: ADV Monatsstatistik 12/2023

nahmen und weitere Dienstleistungen. Ein qualifiziertes Team sowie ein umfangreicher Fuhr- und Gerätepark an beiden Flughafen-Standorten bilden die Grundlagen für die Geschäftsabwicklung. Zudem ist die PortGround GmbH dank einer CEIV-Pharma-Zertifizierung in der Lage, rund um die Uhr temperatur- und zeitkritische Pharmasendungen abzufertigen. Die PortGround GmbH ist Reglementierter Beauftragter durch das Luftfahrt-Bundesamt.

Non-Aviation

Die Konzerngesellschaften betreiben ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen auf eigenen Grundstücken mit einer Fläche von ca. 2.700 Hektar. Im Non-Aviation-Bereich verfügt der Konzern über eine Gewerbefläche von ca. 129.000 Quadratmetern. Der Rückgang interner Gewerbeflächennutzungen führte zur Erhöhung der extern verfügbaren Gewerbefläche um ca. 1.000 qm. Weiterhin standen im Jahr 2023 mehr als 10.000 Parkplätze (inklusive saisonal geschlossener Parkplätze) zur Verfügung.

Zentrales Ziel ist neben der Erlössicherung auch die optimale Auslastung und der effiziente Betrieb von Gebäuden und Flächen. Die vermietbaren Gewerbeflächen waren im Geschäftsjahr 2023 an beiden Flughäfen zu über 90 Prozent ausgelastet. Die Inanspruchnahme lag damit ungefähr auf Vorjahresniveau. Im

Einklang mit dem gestiegenen Passagierflugverkehr konnte im Jahr 2023 eine Erhöhung der Parkvorgänge von 590.000 im Vorjahr auf mehr als 800.000 verzeichnet werden. Die öffentlichen Parkplatzerlöse (ohne Dauerparkende) stiegen konzernweit um ca. 148 Prozent.

Die Immobilienverwaltung und -entwicklung setzt darauf, neue Erlösquellen außerhalb des klassischen Portfolios zu erschließen. Die Vermarktung der Flughafenimmobilien und Grundstücke konzentriert sich auf Zielgruppen und Firmen, die die Infrastruktur eines Flughafens suchen und nutzen. Sowohl bei der Entwicklung der Standorte im Sinne der Unternehmensstrategie als auch bei den Bauvorhaben an sich berücksichtigen wir die Belange der Stakeholder. Ein bedarfsgerechter Ausbau und Betrieb der Bestandsgebäude mit wenig Ressourcen- und Energieverbrauch sind bestimmend für die Maßnahmen und Entscheidungen der nächsten Jahre.

Im Umfeld der Flughäfen finden sich heute schon vielfältige Unternehmen, die die Infrastruktur der Flughäfen nutzen. Das Branchenspektrum reicht von Logistik über Automobilproduktion und Flugzeugwartung bis hin zu Spezialunternehmen für Materialforschung und Anwendungstechnik. Die Ansiedlungen bringen nicht nur Einnahmen für die Kommunen, sondern auch neue Ideen und Köpfe in die Region.

Strategie und Nachhaltigkeit (ESRS 2)

Wir fliegen auf Nachhaltigkeit

[GOV-2] [GOV-5] [DC-P] [DC-A]

Wir als MFAG haben den Anspruch, erfolgreich zu wirtschaften und sind uns im Sinne der „Corporate Social Responsibility“ unserer Verantwortung nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in sozialer und ökologischer Hinsicht bewusst. Gemeinsam haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Erweiterung und Verbesserung der Angebote an Flugverbindungen zu europäischen Wirtschaftszentren und Tourismusregionen
- Etablierung des Flughafens Leipzig/Halle als führender Cargo-Airport in Europa
- Generierung eines profitablen Wachstums durch effiziente Strukturen und Prozesse sowie Digitalisierung
- Entwicklung mit den Menschen und für die Region – die Flughäfen als attraktive Arbeitgeber, Entwicklungsmotoren, gute Nachbarn und Partner sowie führend beim Klima- und Umweltschutz



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie knüpft direkt an das Handlungsfeld „Mit den Menschen, für die Region“ der Unternehmensstrategie an und orientiert sich an den 17 SDGs der Vereinten Nationen (UN).

Damit stellen wir sicher, dass nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unser Geschäftsmodell integriert und hier dauerhaft verankert ist.

Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung haben wir uns zudem verpflichtet, international anerkannte Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten. Dies umfasst die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und die Internationale Charta der Menschenrechte. Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern, dass sie diese Grundsätze beachten und unsere Wertevorstellungen teilen.

Unsere ESG-Strategie, die aktuell in allen Bereichen der MFAG implementiert wird, ist ganzheitlich angelegt und umfasst die drei Dimensionen ökologische Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit.

Ökologische Nachhaltigkeit

Ökologische Nachhaltigkeit heißt für uns, dass wir unsere Aktivitäten ressourcen- und klimaschonend angehen und negative Einwirkungen auf die Umwelt möglichst reduzieren oder kompensieren. Unser Ziel ist es, den Flughafenbetrieb nachhaltig zu gestalten, um die Summe aller Klima- und Umweltauswirkungen zu reduzieren. Die Grundsätze unseres Handelns haben wir in unseren Umweltleitlinien und unserem nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystem verankert.

Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Art und Weise, wie wir als Unternehmen unsere sozialen Auswirkungen auf die Gesellschaft und unsere Mitarbeitenden bewerten, berücksichtigen und verbessern. Wir wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern auch eine positive Wirkung auf unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Zulieferunternehmen, Umland-Gemeinden und die Gesellschaft als Ganzes haben. Die Werte der sozialen Nachhaltigkeit haben wir in unseren Arbeitsprinzipien (siehe Seite 35) verankert, nach denen Mitarbeitende und Führungskräfte handeln.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Unter ökonomischer Nachhaltigkeit oder Governance verstehen wir eine ethisch ein-



Photovoltaikanlage am Flughafen Dresden

wandfreie Unternehmensführung und -kultur, was auch Compliance-Aspekte umfasst. Nachhaltigkeit ist in unsere unternehmerischen Entscheidungen und Investitionen integriert. Langfristige Strategien, Chancen- und Risikomanagement und transparente Kommunikation sind Instrumente einer guten Unternehmensführung.

CO₂-Neutralität als wichtigstes Ziel

Wichtigstes Ziel im Sinne der Nachhaltigkeit ist, dass wir unsere im Geschäftsmodell vorgesehenen Leistungen künftig CO₂-neutral erbringen. Zugleich unterstützen wir die Bemühungen der Luftverkehrsgesellschaften und weiterer Systempartnerinnen und -partner, den Flugverkehr selbst immer nachhaltiger zu gestalten.

Intern haben wir bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen initiiert, um nachhaltiger zu werden. Beispiele dafür sind Photovoltaik-Anlagen, um unsere Standorte mit selbst erzeugtem Ökostrom zu versorgen (siehe Seite 15), sowie Familien-Auszeiten und Lebensarbeitszeitkonten für eine flexiblere Arbeitszeit- und Lebensplanung unserer Belegschaft. Über weitere Aktivitäten informieren wir im Detail in den Kapiteln Umwelt (siehe Seite 12 ff.) und Soziales (siehe Seite 27 ff.).

Durch effiziente Strukturen und Prozesse sowie den Einsatz der Digitalisierung ermöglichen wir profitables Wachstum. Gleichzeitig bleiben unsere Flughäfen Entwicklungsmotoren für die Region sowie attraktive Arbeitgeber und gute Nachbarn für die Menschen.



Drei Fragen an

Marcel Lehmann

Leiter Nachhaltigkeit & Development
bei der MFAG

Wie ist ESG bei der MFAG strukturiert und etabliert?

„Auch bei der MFAG spielt ESG künftig eine Schlüsselrolle, noch stärker als bisher, insbesondere im Berichtswesen und generell bei allen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Im Jahr 2023 haben wir unser Team für Nachhaltigkeit und Development sukzessive erweitert, vernetzt und etabliert. Dabei setzen wir bei unseren Nachhaltigkeitspiloten auf eine Mischung aus

internen Fachkräften, die bereits umfassende Unternehmenserfahrung mitbringen, und neu gewonnenen Experten, die frischen Wind und spezialisierte Kenntnisse einbringen. Der Fokus lag zunächst auf der Entwicklung unserer ESG-Strategie sowie der Definition zugehöriger Ziele und Leitlinien und liegt nun in der Auslegung und Umsetzung der CSRD-Richtlinie und ESRS-Standards, sowie begleitend auf einer gezielten Nachhaltigkeitskommunikation. Wir haben intensiv daran gearbeitet, das Bewusstsein für ESG in allen Fachbereichen durch gezielte Ansprache und Präsentationen zu fördern. Hierzu zählen u.a. ESG-Roadshows als auch Dialoge in ansprechenden Formaten, die uns viel Freude bereitet haben.

In punkto Nachhaltigkeitsprojekte haben wir uns intensiv mit der Errichtung und dem Einsatz von Photovoltaik auf im Eigentum befindlichen Flächen und Immobilien befasst. Dabei wurden potenzielle Frei- und Dachflächen an beiden Flughäfen identifiziert, die luftrechtliche Machbarkeit für den Ausbau mit PV-Anlagen positiv geprüft, infrastrukturelle Anforderungen bewertet und eine Markterkundung zur potenziellen partnerschaftlichen Entwicklung von Photovoltaik-Anlagen durchgeführt. Im Ergebnis wurde ein umfassender Infrastrukturplan zur Errichtung von Frei- und Dachflächenphotovoltaikanlagen für beide Flughafenstandorte entwickelt und verabschiedet.“

Welche Ziele verfolgt die MFAG mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie?

„Ergänzend zur Unternehmensstrategie, wo Nachhaltigkeit bereits verankert ist, wurde eine fortschreitende ESG-Strategie entwickelt. Langfristig soll die ESG-Strategie in die Unternehmensstrategie integriert werden und somit den ganzheitlichen Rahmen für die Unternehmensentwicklung bilden.

Die Vision für die nachhaltige Entwicklung der MFAG lautet: „Aus Faszination zur Destination Zukunft“. Dafür haben wir in unserer Mission festgeschrieben, dass wir Verantwortung übernehmen (Umwelt), Verbindung schaffen (Soziales) und Vorbild sein wollen (Governance).

In fünf konkreten Handlungsfeldern werden wir konsequent Fortschritte erzielen: Nachhaltige Unternehmensentwicklung, CO₂-neutraler Flughafenbetrieb, inspirierende und vielfältige Unternehmenskultur, Partner für die Region und ganzheitliche Unternehmensführung.“

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich im Kontext des ESG-Reportings?

„Eine der größten Herausforderungen besteht sicherlich in der Interpretation der CSRD-Richtlinie und ESRS-Standards sowie im iterativen Prozess, unser Reporting nebst dazugehörigen Datenpunkten auf- und umzusetzen. Dabei ist es für uns besonders wichtig, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen

aufzubauen und dauerhaft zu verankern. Zu den ersten großen Meilensteinen, zeitgleich für alle Beteiligten ebenfalls eine große Herausforderung, gehörten die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse und die Erstellung unseres ersten freiwilligen ESG-Fortschrittsberichts.

Gleichzeitig ergeben sich aber auch viele Chancen. Wir verstehen uns als lernende Organisation im ESG-Kontext, was uns ermöglicht, kontinuierlich neue Kooperationen auszuprobieren und wertvolle Kontakte innerhalb und außerhalb der Branche zu knüpfen. Durch den intensiven Austausch und das gegenseitige Lernen vertiefen wir unsere Herangehensweisen und gestalten unsere Prozesse Schritt für Schritt effizienter und nachhaltiger. Ein wichtiger Schritt war die Ernennung von Nachhaltigkeitspiloten aus fast allen Fachbereichen, die als Multiplikatoren für den Bereich Nachhaltigkeit agieren. Sie nehmen regelmäßig an Austauschrunden teil, sollen Kollegen und Führungskräfte im eingeschlagenen Weg unterstützen und setzen gezielte ESG-Maßnahmen in ihren jeweiligen Fachbereichen um. Es ist ein fortlaufender Prozess des Verstehens, Lernens, Handelns und Justierens, durch den wir alle gemeinsam mit nachhaltiger Entwicklung unseren Weg in die Zukunft gestalten und nachhaltiges Handeln fest in unserer Unternehmenskultur verankern.“

Wesentlichkeitsanalyse (ESRS 2)

Unsere wesentlichen Themen

[SBM-2] [SBM-3] [IRO-1] [IRO-2]

Wir haben eine breit angelegte Stakeholder-Befragung durchgeführt und auf Basis dieser Erkenntnisse sowie einer eigenen Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese nutzen wir, um die Inhalte für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung festzulegen. Zudem dient uns die Wesentlichkeitsanalyse als Basis, unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu fokussieren und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir uns bereits an den veröffentlichten Vorgaben der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) orientiert, die ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwenden ist. Demnach sind alle Nachhaltigkeitsthemen wesentlich, die erhebliche Nachhaltigkeitsauswirkungen oder eine hohe Geschäftsrelevanz haben. Im Vordergrund stand zunächst die Analyse der Nachhaltigkeitsauswirkungen.

In einem ersten Schritt haben wir in einem Workshop mit Mitarbeitenden für uns wichtige Themen identifiziert sowie die relevanten

Stakeholder nach Einfluss kategorisiert. Unter Stakeholdern verstehen wir Anspruchsgruppen wie Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen, die auf unsere betrieblichen Abläufe einwirken oder deren Interessen durch unsere Geschäftstätigkeit positiv oder negativ beeinflusst werden oder werden könnten. In der Folge haben wir über verschiedene Kanäle acht Anspruchsgruppen schriftlich befragt, um die Nachhaltigkeitsauswirkungen der MFAG zu bewerten, darunter Geschäftskundinnen und -kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner, Verbraucherinnen und Verbraucher, Liefer- und Dienstleistungsunternehmen sowie lokale Gemeinschaften und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Die interne und externe Bewertung haben wir in einem zweiten Workshop gegenübergestellt. Fachleute aus allen Unternehmensbereichen haben die Ergebnisse nachvollzogen und einen Schwellenwert für die Festlegung von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bestimmt. Die daraus resultierenden Handlungsfelder hat der Vorstand der MFAG validiert.

Wir werden die als wesentlich definierten Handlungsfelder und Themen in Zukunft noch stärker in unsere Geschäftsprozesse integrieren und entsprechende Managementansätze weiterentwickeln. Die Relevanz der

Handlungsfelder und Themen wird regelmäßig in verschiedenen Gremien überprüft und, wenn notwendig, angepasst. Zudem werden wir in den Folgejahren die Methodik der Wesentlichkeitsanalyse stetig fortsetzen, um bei-

spielsweise die in der Erstellung befindlichen sektorspezifischen EU-Berichtsstandards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu berücksichtigen.

Wesentliche Themen im Überblick*

<ul style="list-style-type: none"> · Klimawandel · Luftverschmutzung · Wasserverbrauch · Wassereinleitungen in Gewässer und Meere · Biodiversität und Ökosysteme · Lärmemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> · Sichere Beschäftigung · Angemessene Löhne · Vereinbarkeit von Beruf und Familie · Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter · Ausbildung und Qualifizierung · Kinderarbeit · Zwangsarbeit · Betroffene Gemeinschaften · Privatsphäre · Persönliche Sicherheit und soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern 	<ul style="list-style-type: none"> · Unternehmenskultur · Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten · Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken · Cybersecurity
---	--	---

*Themen in Anlehnung an die ESRS wurden gebündelt, sofern mehrere Unter-Themen als wesentlich eingestuft wurden. In den jeweiligen Berichtskapiteln werden die Unter-Themen differenziert und vollständig wiedergegeben.

UMWELT

100%

Bezug von CO₂-neutralem
ÖKOSTROM



120.664 m³

Trinkwasserverbrauch





9.343 t

gesamte CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)

Seit 2011 haben wir den Ausstoß
von CO₂-Emissionen
um 65 Prozent gesenkt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

UMWELT

SOZIALES

UNTERNEHMENSPOLITIK



UMWELT

Klimawandel (ESRS E1) Klimaschutz ist Unternehmensziel

[E1-1] [E1-2] [E1-3] [E1-4] [E1-6]

Klimaschutz ist ein wesentliches Unternehmensziel der MFAG. Wir wollen das Fliegen und die Infrastruktur nachhaltiger machen. Denn eins ist klar: Der Flugverkehr hat nur dann eine Zukunft, wenn er nachhaltig und klimaneutral wird. Daher haben wir im Jahr 2020 unsere Klimaschutzstrategie verabschiedet, die an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden bereits zu deutlichen CO₂-Einsparungen geführt hat. Seit 2011 haben wir den Ausstoß von CO₂-Emissionen um 65 Prozent gesenkt.

Um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, setzen wir auf Ökostrom, Energieeffizienz, E-Mobilität und viele weitere Maßnahmen. Eine wichtige Basis dafür ist unser nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich von einer externen Zertifizierungsstelle auditiert wird. Die Ergebnisse werden an den Vorstand der MFAG berichtet. In unserer Klimaschutzstrategie haben wir folgende Handlungsschwerpunkte definiert:

- Vollständige Umstellung auf grünen Strom und Kompensation von Erdgasemissionen
- Erhöhung der Energieeffizienz der Flughafeninfrastruktur
- Umstellung der flughafeneigenen Fahrzeuge und Geräte auf alternative Antriebe
- Umsetzung von hohen Energieeffizienz-Standards bei der Planung von Anlagen und Neubauten

Wie setzen sich die CO₂-Emissionen an unseren Flughäfen zusammen?

An unseren Flughäfen gibt es verschiedene Emissionsquellen, die jährlich nach der Scope-Systematik bilanziert werden. Die Kategorisierung der drei Emissionsbereiche, sog. Scopes, entstammt aus dem Greenhouse Gas Protocol (kurz: GHG) zur standardisierten Erfassung von Treibhausgasemissionen für Unternehmen, Institutionen und Behörden.

Wir verfolgen an unseren Airports den Ansatz der Reduktion und Effizienz. An beiden Standorten erfassen und überwachen wir seit 2011 die aus dem Flughafenbetrieb resultierenden – und damit direkt beeinflussbaren – CO₂-Emissionen.

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die aus Quellen stammen, die direkt im Besitz des Unternehmens sind.

Dazu zählen die Emissionen, die durch unseren Fuhrpark, wie beispielsweise Busse, PKW,

Vorfeldfahrzeuge etc. entstehen. Hinzu kommen die Emissionen, die durch die Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom im Blockheizkraftwerk (BHKW) unter Einsatz von Erdgas am Flughafen Leipzig/ Halle entstehen, ebenso wie die Emissionen aus der dezentralen Wärmeversorgung an beiden Standorten.

Die eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1) lagen im Jahr 2023 am Standort Leipzig/Halle bei ca. 8.188 Tonnen und damit ca. 2.996 Tonnen unter dem Vorjahresniveau. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich aus der neuen Bilanzierungsmethodik nach Airport Carbon Accreditation (ACA), bei der künftig die Emissionen durch Enteistungsmittel nicht mehr in Scope 1 sondern in Scope 3 berücksichtigt werden. Am Standort Dresden liegen die Scope 1-Emissionen mit rund 515 Tonnen ca. 172 Tonnen über dem Vorjahresniveau.

Im Scope 2 werden indirekte Emissionen ausgewiesen, die zum Beispiel durch den Zukauf von Energie entstehen. Hierunter fallen die Emissionen durch eingekauften Strom an beiden Flughäfen und den Fernwärmebezug am Flughafen Dresden.

Die indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2) beliefen sich im Berichtsjahr auf 5 Tonnen (Leipzig/ Halle), was eine deutliche Verminderung zu den 15 Tonnen im Vorjahr darstellt.

Am Standort Dresden umfassten die Scope 2-Emissionen rund 635 Tonnen, was einen An-

stieg um rund 249 Tonnen zum Vorjahr darstellt.

Die Scope 2-Emissionen am Standort Dresden begründen sich hauptsächlich aus der Nutzung der von der DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH bereitgestellten Fernwärme. Für das Berichtsjahr haben sich die Emissionsfaktoren der Fernwärme nahezu verdoppelt, was eine deutliche Erhöhung der Emissionen, bei fast gleichbleibendem Energieeinsatz, verursachte.

Scope 1 und Scope 2 ergeben sich aus dem Flughafenbetrieb, während die Scope 3-Emissionen den Flugverkehr sowie zukünftig die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette implizieren.

Größter Stellhebel beim Klimaschutz ist die Reduzierung des eigenen Energieverbrauchs, über die wir in einem separaten Beitrag auf Seite 14 berichten.

Diese Aktivitäten flankieren wir durch weitere Maßnahmen:

Intermodale Verkehrsketten

[E1-3]

Bereits heute bieten die beiden Flughäfen durch ihre unmittelbare Nähe zum transeuropäischen Straßen- und Schienennetz sowohl in Richtung Nord-Süd als auch Ost-West ideale Bedingungen für Unternehmen aus den Bereichen Luftfracht und Logistik. Zukünftig sollte

der Fokus darauf liegen, Straßen- und Lufttransporte durch umweltfreundliche Bahntransporte zu ergänzen und die Nutzung von Lkw vorrangig für die sogenannte letzte Meile einzusetzen. Intermodale Transportketten spielen eine entscheidende Rolle in der modernen Logistikwelt, da sie dazu beitragen, Engpässe zu überwinden, Effizienzsteigerungen zu ermöglichen und die Förderung nachhaltiger Transportlösungen zu unterstützen.

Alternative Kraftstoffe

[E1-3]

Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass Airlines am Flughafen Leipzig/Halle ausreichend grüne Kraftstoffe tanken können, um emissionsärmer zu fliegen.

Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass Airlines am Flughafen Leipzig/Halle ausreichend grüne Kraftstoffe tanken können, um emissionsärmer zu fliegen. Wir engagieren uns für einen regionalen Hub für nachhaltiges Fliegen: „NetZeroLEJ“ ist ein Projekt, das die Industriepartner zusammenbringt, um zukünftig nachhaltigen Flugkraftstoff (SAF) in der Region produzieren und einsetzen zu können. Die dazu erarbeitete NetZeroLEJ-Studie unterstreicht das Engagement und die Innovationskraft der Industrie und des Flughafens Leipzig/Halle im Bereich nachhaltiger Luftfahrt und verdeutlicht die strategische Bedeutung dieses Projekts für die Zukunft der Luftfahrtindustrie.



Umweltmanagement bei der MfAG

Seit 2020 betreiben wir ein Umweltmanagementsystem, das sich an den inhaltlichen Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ausrichtet. Die Grundsätze unseres Handelns sind in den Umweltsystemen festgelegt, die auf unserer Website veröffentlicht sind.



Umweltsystemen

Das Umweltmanagementsystem unterstützt uns dabei, behördliche Auflagen systematisch zu prüfen und umzusetzen. Zugleich dient es der Sicherstellung der kontinuierlichen Prüfung der Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen und sensibilisiert die Mitarbeitenden zum Thema Umweltschutz. Kennzahlen zur Messung der Umweltsystemleistung werden jährlich mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Fachbereichen erhoben, um Einspar- und Verbesserungspotentiale aufzeigen und Veränderungen umzusetzen.

Energie (ESRS E1)

Erneuerbare Energien und eine höhere Effizienz

[E1-3] [E1-5]

Um den Energieverbrauch an unseren Flughäfen zu minimieren und immer effizienter zu gestalten, unternehmen wir zahlreiche Anstrengungen. Die Herausforderung besteht darin, dass Flughäfen einen hohen Energiebedarf haben: Eine Reihe von Anlagen und Systemen muss ständig verfügbar sein, während wir als Betreiberin wenig Einfluss auf die Auslastung dieser Anlagen und Systeme und somit auf die Effizienz des Energieeinsatzes haben.

Wichtiges Instrument für unser Bestreben, die Energieeffizienz an beiden Standorten kontinuierlich zu verbessern, ist das seit 2016 bestehende, nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem. Es dient unter anderem dazu, die Energieverbräuche systematisch zu erfassen und zu analysieren. Im Jahr 2022 setzte sich der Energiemix vor allem aus Strom, Erdgas, Fernwärme und Kraftstoffen zusammen.

Auf Basis der Ergebnisse leiten wir Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ab und setzen diese um. Eine höhere Energieeffizienz bedeutet zugleich einen geringeren Ausstoß von Luftschadstoffen, die aus dem Flughafenbetrieb resultieren.

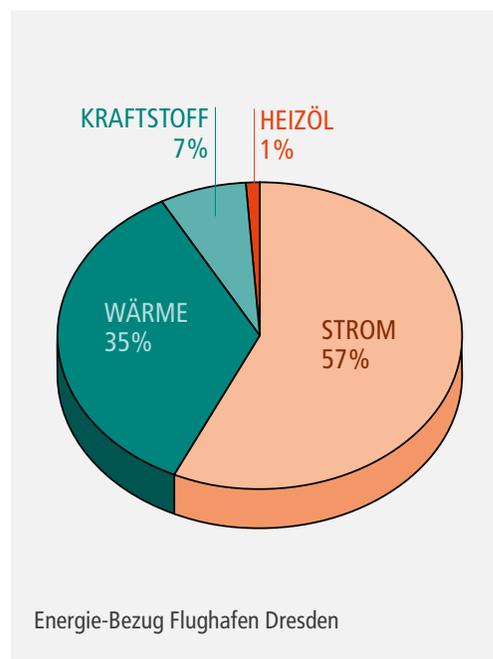
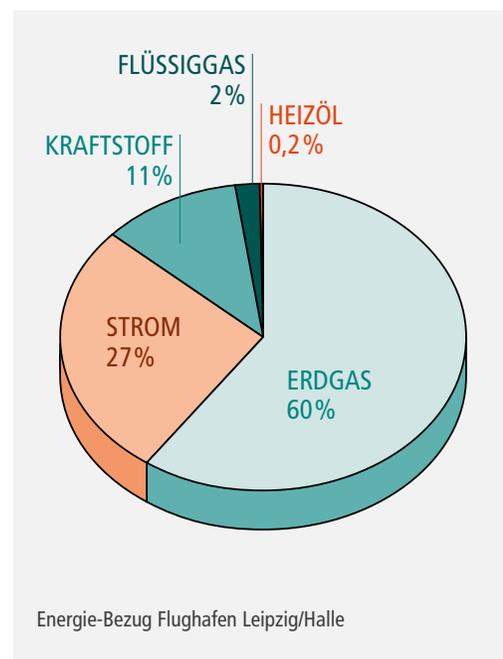
Ökostrom und Kompensation von Erdgasemissionen

[E1-3] [E1-7]

Seit 2020 beziehen wir als MFAG CO₂-neutralen Ökostrom. Die CO₂-Emissionen des von uns verwendeten Erdgases kompensieren wir durch den Erwerb von Zertifikaten. Zugleich setzen wir verstärkt darauf, selbst regenerativen Strom zu erzeugen. So ist ein Fahrzeug- und Gerätetechnikkomplex am Flughafen Leipzig/Halle seit 2011 mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet,

die über eine installierte Leistung von 230 kWp verfügt. Auch am Flughafen Dresden erzeugen wir bereits seit 2010 mit einer Photovoltaikanlage auf dem Erweiterungsbau des Parkhauses umweltfreundlichen Strom. Die installierte Leistung beträgt 90 kWp.

Wir planen, die eigene Ökostromproduktion weiter auszubauen. An beiden Standorten wurden die Frei- und Dachflächen technisch regulatorisch untersucht, um festzustellen, wo



Zahlen gerundet



Photovoltaikanlagen errichtet werden können. Zudem prüfen wir fortlaufend, ob sich weitere Dach- und Fassadenflächen für die Energieerzeugung eignen.

Am Flughafen Leipzig/Halle sichert seit 1996 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) nach dem energieeffizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung die Versorgung zahlreicher Abfertigungsanlagen und flughafentechnischer Bereiche

mit Warmwasser, Heizung, Kühlung und Elektroenergie. Seine Kernstücke sind Gasmotoren mit angekoppelten Generatoren zur Stromgewinnung. Die gewonnene Elektroenergie wird in das flughafeninterne Netz eingespeist. Derzeit laufen Planungen zur Modernisierung dieses BHKW. Ziel ist, dass die neuen Anlagen die Verwendung von grünem Wasserstoff ermöglichen.

Wasserstoff

[E1-3]

In einem separaten Projekt beschäftigen wir uns seit 2022 mit der zukünftigen Wärmeenergieversorgung mittels Wasserstoff sowie dessen Einsatz im Bereich Mobilität und Flughafenbetrieb. Dies umfasst unter anderem den Aufbau einer Wasserstoffversorgung samt entsprechender Infrastruktur.

Energieeffizienz

[E1-3]

Um Energie effizienter zu verwenden, rüsten wir schrittweise die Beleuchtung unserer Infrastruktur um. So haben wir sowohl in den Terminals, Parkhäusern und sonstigen Flughafengebäuden LED-Technik eingebaut als auch in den Außenbereichen. Dies gilt auch für die Befuerung der Start- und Landebahn Nord am Flughafen Leipzig/Halle, die im Zuge der Sanierung 2021 umgerüstet wurde. Auch bei Neubauten legen wir Wert auf Nachhaltigkeit: Wir prüfen bei Investments Ansätze und Zertifizierungen für nachhaltiges Bauen sowie intelligente Gebäudelösungen und die Ausstattung mit technischen Anlagen zur Erzeugung von Ökostrom.

E-Mobilität

[E1-3]

Im Ausbau der Fahrzeug- und Geräteflotte mit alternativen Antrieben sehen wir ein wirksames Instrument, um langfristig die CO₂-Emis-

sionen zu reduzieren. Im Jahr 2023 umfasste unser Fuhrpark bereits 172 Fahrzeuge (120 Fahrzeuge in 2022) mit alternativen Antrieben: elektrisch betriebene Gepächtschlepper, Förderbänder und Passagiertreppen, die bei der Flugzeugabfertigung auf dem Vorfeld zum Einsatz kommen, sowie Flugzeugschlepper, High-loader und Servicefahrzeuge.

Auch im Jahr 2023 wurde in die weitere Umstellung auf emissionsfreie bzw. Hybrid-Antriebe im Fuhrpark investiert. Die PortGround

GmbH hat zwei Hybrid-Enteiser übernommen, die über einen batterieelektrischen Antrieb verfügen und beim Enteisierungseinsatz auf den Vorfeldpositionen rein elektrisch fahren. Nur noch für längere Überführungsfahrten und für den Betrieb des Aufbaus wird auf Grund des sehr hohen Energiebedarfs weiterhin konventionelle Technik eingesetzt. Die Fahrzeuge sind mit einem 62,5 kWh Akku ausgestattet. Dies erlaubt die Enteisierung von ca. 15-20 Flugzeugen ohne Zwischenladung. Neben der Ab-

gasreduzierung spielt auch die deutliche Reduzierung der Lärmemission eine wesentliche Rolle. Insbesondere auf Grund des sehr hohen Anteiles der Nachtabfertigung am Flughafen Leipzig/Halle ist das eine wichtiger Beitrag zur Lärmreduzierung.

Auch die Flotte der Pool-Fahrzeuge bei der PortGround GmbH wurde um zwei weitere batterieelektrische Fahrzeuge verstärkt, die bisherige Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ersetzen.



Diese neuen Hybrid-Enteiser sind am Flughafen Leipzig/Halle im Einsatz.

Luftverschmutzung (ESRS E2)

Kontrolle der Luftqualität per Biomonitoring

[E2-2]

An einem Flughafen entstehen unvermeidlich Emissionen, unter anderem durch den Flugbetrieb sowie die Vorfeldfahrzeuge und -geräte. Wir kontrollieren seit vielen Jahren die Luftqualität im Umfeld unserer beiden Flughäfen mittels Biomonitoring. Mit diesen freiwilligen Untersuchungen erfassen wir die aktuelle Schadstoffbelastung an den Airports und im Umland und machen sie auf unserer Website für die Bevölkerung transparent.

In der Ökologie liefert das Biomonitoring Informationen über die Auswirkung aller abiotischen und biotischen Faktoren im Ökosystem. Mithilfe von Organismen lassen sich Rückschlüsse auf bestimmte Umweltfaktoren ziehen. Es gibt verschiedene Methoden zur Beobachtung der Umweltqualität durch Bioindikatoren.

Biomonitoring mit Bienen

[E2-2] [E2-4]

An beiden Flughäfen setzen wir auf ein Biomonitoring mit Bienenvölkern, die im Umland des Flughafens und auf dem Flughafengelände aufgestellt werden, um den Einfluss des Flughafenbetriebes im Beobachtungsgebiet zu

untersuchen. Bienen sind sehr empfindlich gegenüber Pflanzenschutzmitteln und anderen Chemikalien. Sie nehmen Schadstoffe direkt über Wasser und Luft auf oder indirekt über ihre Nektar- und/oder Pollentracht. Da Bienen bei der Nahrungssuche ein Gebiet von rund 30 Quadratkilometern abdecken, kann das Biomonitoring repräsentativ aufzeigen, wie sich dort die Schadstoffbelastung zusammensetzt und wie die Umweltbedingungen sind.

Derzeit sind im Umland des Flughafens Leipzig/Halle insgesamt zehn Bienenvölker in den Orten Döllnitz, Röglitz und Papitz aufgestellt. Weitere Standorte sind in Planung. Auf dem Dresdner Flughafengelände befinden sich regelmäßig elf Bienenvölker an zwei Standorten und es werden zwei Vergleichsstandorte in weiterer Entfernung in die Untersuchungen einbezogen. Nach Eintrag des Nektars untersucht ein entsprechend zertifiziertes Labor den gewonnenen Honig auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Schwermetalle. Bislang wurden nach externer Prüfung keine Belastungen an den Standorten festgestellt. Der geerntete Flughafenhonig besitzt eine einwandfreie Qualität.



Markus Schubert (im Bild) und Udo A. Schmidt sind Imker aus Leidenschaft. Sie erzählen im Video mehr über das Bienenmonitoring am Flughafen Leipzig/Halle.



[Video Bienen am Flughafen · Teil 1](#)

[Video Bienen am Flughafen · Teil 2](#)

Biomonitoring mit Weidelgras

[E2-2] [E2-4]

Zur Untersuchung der Luftqualität hat der Flughafen Leipzig/Halle im Mai 2020 darüber hinaus ein Biomonitoring-Projekt mit Weidelgras gestartet und in den Folgejahren fortgeführt. Nach aktuellem Stand der Technik gilt aktives Biomonitoring mit standardisierten Graskulturen als zuverlässiges und normiertes Messverfahren.

Im Rahmen des Projekts werden an acht Messpunkten sowohl persistente Stoffe, die sich partikelförmig auf dem Weidelgras ablagern, als auch gasförmige Stoffe und Schwebstaub erfasst. Dabei geht es um Schwermetalle und anorganische Spurenstoffe (kurz: Metalle) und organische Schadstoffe wie PAK, die im Flughafenbetrieb freigesetzt werden können, sich in der Nahrungskette anreichern und so schädlich auf die Gesundheit der Menschen wirken können.

Das von uns beauftragte Umweltingenieurbüro hat in seinen Untersuchungen keine relevanten, über die Hintergrundbelastung hinausreichenden Immissionseinflüsse aus dem Flughafenbetrieb an den jeweiligen Messpunkten im Umland festgestellt. Die Metall- und PAK-Ergebnisse im Umland des Flughafens Leipzig/Halle waren demnach „relativ einheitlich und unauffällig niedrig“. Wir werden das Biomonitoring mit Weidelgras in den kommenden Jahren fortführen.



Weidelgras-Messpunkt

Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3)

Zahlreiche Maßnahmen für ein Ziel: Gewässerschutz

[E3-1] [E3-4]

Gewässer im Sinne des Wasserrechtes sind sämtliche oberirdischen Gewässer sowie das Grundwasser. Dies alles als eine Lebensgrundlage des Menschen und als Lebensraum von Tieren und Pflanzen beim Betrieb der Flughäfen zu schützen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Für das Jahr 2023 ergab sich ein Trinkwasserverbrauch in Höhe von 120.664 Kubikmetern (111.208 Kubikmeter im Vorjahr). Um den Gewässerschutz zu verbessern und die aus dem Flughafenbetrieb resultierenden Gewässerbelastungen zu minimieren, haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt.

Oberflächenentwässerung

[E3-2]

Angesichts der Größe versiegelter Flächen an den Flughafenstandorten kommt der Regenwasserbewirtschaftung eine große Bedeutung zu. Das Regenwasser sammeln wir in den Entwässerungssystemen und leiten es entweder direkt in die oberirdischen Gewässer oder das städtische Regenwassernetz (Dresden) ein oder es wird versickert. Die in allen Einzugsgebieten vorhandenen Regenrückhaltebecken mindern den Spitzenabfluss von den befestigten Flächen in die Gewässer. Die Qualität des

gesammelten Niederschlagswassers hängt entscheidend davon ab, wie die Flächen genutzt werden (Dachflächen, Parkplätze, Straßen, Abfertigungsflächen für Flugzeuge, Rollbahnen, Start- und Landebahnen).

Das gesamte Entwässerungssystem der Flugbetriebsflächen können wir im Havariefall durch Schieber absperren. Belastetes Wasser halten wir in diesem Fall in Staukanälen zurück und können es nach entsprechender separater Beprobung ordnungsgemäß entsorgen.

Abwasser

[E3-2]

Abwasser aus gastronomischen Einrichtungen, Werkstattbereichen und Fahrzeugwaschanlagen wird vor der Einleitung in die Kanalisation vorbehandelt. Erst danach leiten wir es zusammen mit dem Abwasser aus den Abfertigungs- und Bürogebäuden, das häuslichem Schmutzwasser ähnelt, in die Kanalisation der Städte Leipzig und Dresden ein. Die Behandlung dieser Abwässer erfolgt schließlich in den städtischen Kläranlagen Rosenthal und Dresden-Kaditz. Im Jahr 2023 betrug die Abwassermenge 885.434 Kubikmeter und somit 308.718 Kubikmeter mehr als 2022. Die Erhöhung der Schmutzwassermenge ergab sich aus mehr Enteisungsvorgängen an Flugzeugen.

Vorsorge für den Gewässer- und Bodenschutz

[E3-1] [E3-2]

An unseren Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden schulen wir regelmäßig Mitarbeitende mit gewässerschutzrelevanten Aufgaben für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Für beide Standorte haben wir Betriebsbeauftragte für Gewässerschutz bestellt. Unsere Abwasserkanäle werden regelmäßig inspiziert und bei Schäden und Undichtigkeiten saniert.

Unsere Flughafenfeuerwehr ist zusätzlich zu ihrer primären Aufgabe der Brand- und Katastrophenbekämpfung für den Schutz des Bodens und der Gewässer verantwortlich, insbesondere bei Havarien. So ist die Werkfeuerwehr zum Beispiel stets mit einem Umweltrüstwagen zur Stelle, wenn entgegen der standardmäßig tropfenfreien Betankung doch einmal Treibstoff auf die Betonflächen gelangen sollte. In diesen Fällen wird die Leckageflüssigkeit mittels Bindemitteln aufgenommen und fachgerecht entsorgt. An beiden Flughäfen setzen wir bei Bedarf in solchen Fällen auch Kehrräucher mit Ölspurbeseitigungseinrichtung ein.

In größeren Havariefällen erfolgt entsprechend einem Alarmplan der koordinierte Einsatz der Flughafenfeuerwehr, umliegender Ortsfeuerwehren, des Technischen Hilfswerkes und der Ölwehren des Umweltnotdienstes. Alle Lageranlagen für wassergefährdende Stoffe,



Häufiger im Einsatz als im Vorjahr:
Enteisung am Flughafen Leipzig/Halle
im Winter 2023/2024

wie zum Beispiel Diesel, Enteisungsmittel und Löschmittel, genügen den umweltrechtlichen und technischen Anforderungen. Ihr Zustand wird regelmäßig kontrolliert.

Umweltverträglicher Winterdienst

[E3-2]

Auch der Winterdienst an beiden Flughäfen trägt mit seiner modernen Gerätetechnik Sorge für eine saubere Umwelt. Die Flugsicherheit wollen wir in erster Linie ohne Einsatz von Chemikalien gewährleisten. Doch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen im Winter kommen sowohl für die Flugzeug- als auch zur Flächenenteisung chemische Mittel zum Einsatz. Im Jahr 2023 wurden 1.099 Tonnen Enteisungsmittel für Flugbetriebsflächen und 2.636 Tonnen Enteisungsmittel für Flugzeuge eingesetzt. In 2022 wurden 914 Tonnen Enteisungsmittel für Flugbetriebsflächen und 2.242 Tonnen Enteisungsmittel für Flugzeuge eingesetzt. Da sich das Wetter im November und Dezember 2023 mit sehr intensiven Wintertagen und mit viel nassem Schnee zeigte, ist der Einsatz von Enteisungsmitteln höher als im Vorjahr.

Der sparsame Einsatz von Enteisungsmitteln und der Einsatz umweltverträglicher Stoffe sind betriebliche Maßnahmen, um die Gewässerbelastung zu reduzieren. Dazu kontrollieren wir ständig den Zustand der Start- und Landebahnen über an beiden Standorten be-



Regenrückhaltebecken
am Flughafen Leipzig/Halle

triebene Glättefrühwarnsysteme. Durch den somit möglichen vorbeugenden Einsatz von Flächenenteisungsmitteln können wir die notwendigen Einsatzmengen deutlich verringern. Betriebliche Maßnahmen werden von technischen ergänzt: Prozessleitsysteme messen und erfassen die Qualität des abfließenden Wassers und die Füllstände in den Regenrückhaltebecken. Über sie können wir behandlungsbedürftiges Wasser in das öffentliche Kanalsystem einleiten, das anschließend in den Kläranlagen der Städte Leipzig und Dresden behandelt wird.

Regenrückhaltebecken in Leipzig/Halle

[E3-2]

Wir haben am Flughafen Leipzig/Halle im Jahr 2022 im Gewerbegebiet Nördlicher Bierweg ein Regenrückhaltebecken in Betrieb genommen, das 30.000 Kubikmeter fasst. Das den Speicherkaskaden zum Kabelskebach vorgelagerte Becken ist die erste wasserwirtschaftliche Anlage in dieser Größenordnung im gesamten Landkreis Nordsachsen, die mit einem Retentionsbodenfilter ausgestattet ist. Die Erweiterung der wasserwirtschaftlichen Anlagen dient dazu, das anfallende Regenwas-

ser von etwa 75 Hektar befestigten und unbefestigten Flächen im Gewerbegebiet und im angrenzenden Frachtzentrum Süd aufzunehmen, zu filtern und zurückzuhalten. Danach wird es über die Speicherkaskaden gedrosselt in die Kabelske geleitet. Die nach dem aktuellen Stand der wasserwirtschaftlichen Regelwerke errichtete Anlage stellt sicher, dass Qualität und Quantität des eingeleiteten Niederschlagswassers alle gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Selbst nach langen Trockenzeiten mit viel Staub und Abrieb leitet die Anlage dank der aufwendigen Filterung nur sauberes Nieder-

schlagswasser in den Bach ein. Ebenso fließt das Wasser auch nach extremem Starkregen nur mit einem Volumen von 75 Litern pro Sekunde kontrolliert ab.

Lärmemissionen

[S3-1]

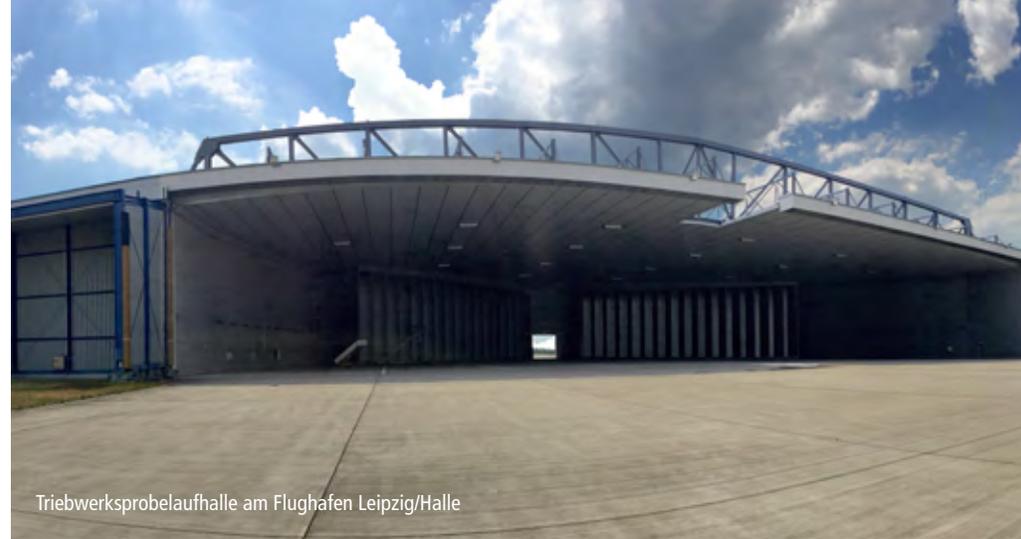
Flugverkehr ist auch im Zeitalter moderner Technik mit Lärm verbunden. Er wird von der im Flughafennahbereich lebenden Bevölkerung direkt wahrgenommen. Wir sind bestrebt, die Lärmauswirkungen für Anwohnende der beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden möglichst gering zu halten. Dazu haben wir im Rahmen unserer rechtlichen, technischen und verkehrlichen Möglichkeiten und in Erfüllung der Festlegungen aus den Planfeststellungsbeschlüssen umfangreiche Maßnahmen umgesetzt und bereits mehr als 154 Millionen Euro in den Schallschutz investiert.

Unsere Maßnahmen im Überblick:

Aktiver Schallschutz

[S3-4]

Aktiver Schallschutz bedeutet, den Fluglärm an der Quelle zu reduzieren sowie auf dem Weg, auf dem sich der Schall ausbreitet. Ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen, die Lärmemissionen zu reduzieren, sind lärmabhängige Start- und Landegeühren. Die bei-



Triebwerksprobelaufhalle am Flughafen Leipzig/Halle

den Flughäfen der MFAG haben im Jahr 2022 Änderungen in ihren Entgeltordnungen umgesetzt. Die neue Landeentgeltstruktur berücksichtigt gestaffelt das Abfluggewicht des jeweiligen Flugzeugmusters, die spezifischen Schallemissionen des einzelnen Luftfahrzeuges (basierend auf dem jeweiligen Lärmzeugnis) sowie einen Nachtzuschlag für Flüge im Zeitraum von 22:00 bis 05:59 Uhr.

Mit der Einführung eines Nachtzuschlags als zusätzliche Komponente erhöhen sich die Entgelte für den Einsatz von lauterer Flugzeugmustern deutlich: Die Staffelung bedeutet, in Abhängigkeit von den jeweiligen Schallemissionen, eine Erhöhung von 50 bis zu 369 Prozent. Der Einsatz von modernen und damit emissionsärmeren Flugzeugen, wie dem Airbus A220 oder A320neo, wird dagegen um vier beziehungsweise zwei Prozent günstiger.

Die neue Landeentgeltstruktur setzt einen Anreiz für Airlines, Flüge, wenn möglich, am Tag durchzuführen sowie modernere und damit leisere Flugzeuge zu betreiben.

Mit dem Bau der Start- und Landebahn Süd haben wir im Süden des Flughafens Leipzig/Halle Lärmschutzwände und einen Lärmschutzwall errichten lassen, um die Lärmbelästigung im unmittelbaren Nahbereich zu verringern. Sie grenzen an das Frachtvorfeld der DHL an und reduzieren die bei der Bodenabfertigung am Flughafen auftretenden Geräusche.

Zum Schutz vor dem Lärm von Triebwerksprobelaufen verfügt der Flughafen Leipzig/Halle über eine Halle, die im Jahr 2022 modernisiert wurde. Die Triebwerksprobelaufhalle kann von Flugzeugen bis zur Größe einer Antonow AN124 beziehungsweise eines Airbus A380 ge-

nutzt werden. Im Zuge der rund 2,5 Millionen Euro teuren Umbauarbeiten haben wir die Strömungsverhältnisse in der Halle so verbessert, dass sie künftig auch bei ungünstigen Windverhältnissen genutzt werden kann.

Für Ausbildungs- und Übungsflüge sowie für Triebwerks-Probelaufe gibt es am Standort Leipzig/Halle konkrete Beschränkungen. Auch sind die Trainingsrunden so gelegt, dass Ortschaften in unmittelbarer Nähe des Flughafens möglichst nicht überflogen werden. Der Flughafen Dresden besitzt ebenfalls strikte Regeln für die Durchführung von Trainings- und Platzrundenflügen.

In den Fluglärmkommissionen beider Standorte arbeiten wir als MFAG aktiv mit. Dies gilt gleichermaßen für sonstige Untersuchungen zu Möglichkeiten, den Fluglärm zu reduzieren.

Passiver Schallschutz

[S3-4]

Der passive Schallschutz umfasst bauliche Maßnahmen, die den Lärm am Ort seiner Einwirkung mindern, zum Beispiel der Einbau von Schallschutzfenstern für betroffene Anwohnende.

Die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden unterliegen infolge der jeweiligen luftrechtlichen Planfeststellungen umfangreichen behördlichen Auflagen zu baulichen Schallschutzmaßnahmen.

Die Auflagen zum passiven Schallschutz werden im Rahmen der laufenden Schallschutzprogramme umgesetzt. Zu den baulichen Maßnahmen zählen zum Beispiel der Einbau von Schallschutzfenstern, die Dämmung von Rollladenkästen sowie bauliche Schutzmaßnahmen an Dachflächen und Außenwänden sowie der Einbau von schallgedämmten Lüftern.

Der Flughafen Leipzig/Halle hat 2022 den Bereich mit Anspruchsberechtigung auf Schallschutz in westlicher und südlicher Richtung erweitert. Im Zuge der im Planfeststellungsbeschluss festgeschriebenen turnusmäßigen Überprüfung für das Jahr 2021 haben sich Differenzen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Lärmaufkommen ergeben. Weiterhin zeigten mobile Fluglärmmessungen im Ortsteil Lützschena-Stahmeln, dass hier aufgrund von geografischen Besonderheiten und bei bestimmten meteorologischen Bedingungen höhere Maximalpegel bei Startvorgängen auftreten, als in den Standardlärmrechnungen bisher berücksichtigt wurden.

Auf Basis angepasster Modellrechnungen, welche im Abgleich mit den durchgeführten Lärmmessungen erfolgten, wurde nunmehr ein Bereich ermittelt, in dem Anrainerinnen und Anrainer von durchschnittlich mehr als einer fluglärmbedingten Aufwachreaktion pro Nacht betroffen sein können.

Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner hat der Flughafen Leipzig/Halle daher

zugewagt, in diesen Bereichen Schallschutz zu gewähren. Anspruchsberechtigte Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer in diesen Orten wurden informiert und können passive Schallschutzmaßnahmen beim Flughafen beantragen.

Lärmmessungen

[S3-4]

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben betreiben wir als MFAG Fluglärmmessanlagen, die kontinuierlich den Fluglärm in der Umgebung unserer beiden Flughäfen messen.

Die Anlage am Flughafen Leipzig/Halle besteht aus zehn modernen stationären Fluglärmmessstellen, die eine konstante Überwachung des Dauerschallpegels und der Maximalpegel (Einzelschallereignis) gewährleisten. Sie wird durch momentan drei mobile Fluglärmmessstellen ergänzt, die den stationären Anlagen technisch gleichwertig sind. Der Einsatz der mobilen Messanlagen erfolgt auf Antrag von Ortschaftsräten und Bürgerinitiativen in Abstimmung mit der Fluglärmkommission. Die im November 2017 erneuerte Fluglärmüberwachungsanlage am Flughafen Dresden besteht aus vier stationären Messstellen in der Flughafenumgebung. Die Messergebnisse beider Standorte werden in monatlichen Berichten auf der Website der Flughäfen veröffentlicht.



Eine genaue Übersicht aller aktuellen Messstandorte und -berichte finden Sie auf unserer Website:

[Flughafen Leipzig/Halle](#)

[Flughafen Dresden](#)

Stationäre Fluglärmmessanlage
in Leipzig-Hohenheida



Biologische Vielfalt und Ökosysteme (ESRS E4) Mehr Biodiversität und Artenvielfalt

[E4-2]

Gute Luft, sauberes Wasser und qualitative Böden sind von der biologischen Vielfalt unserer Erde abhängig. Die Biodiversität hilft im Kampf gegen den Klimawandel, reduziert die Auswirkungen von Naturgefahren und ist eine Grundvoraussetzung für die menschliche Ernährung. Allerdings beschleunigt sich das Artensterben; weltweit verschwinden immer mehr Pflanzen- und Tierarten. Durch die Belastung des Wassers, die Verkleinerung und Zerstückelung von Lebensräumen und den Klimawandel gehen ganze Ökosysteme verloren. Zu den vom Aussterben bedrohten Arten, die von einem Dauergrünland mit insektenfreundlicher Pflege profitieren, gehören auch viele Wildbienen, die eine Schlüsselfunktion im Ökosystem haben. Ihr Rückgang wird zu weiteren Artenverlusten führen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns das Ziel gesetzt, die Biodiversität zu erhöhen. Unser Schwerpunkt liegt bislang am Flughafen Leipzig/Halle, für den wir im Jahr 2022 ein Biodiversitätskonzept erarbeitet haben. Damit wollen wir den Wandel hin zu einem stärkeren Schutz der Artenvielfalt unterstützen und

selbst aktiv werden, um eine positive Veränderung zu bewirken.

Unser Biodiversitätskonzept fokussiert sich vor allem auf drei Handlungsfelder.

Es gilt,

- die Vielfalt der wildlebenden Arten sowie die Lebensraumvielfalt zu sichern,
- die Inanspruchnahme von neuen Flächen durch eine höhere Effizienz der Flächennutzung und eine Eingriffsregelung zu reduzieren,
- die genetische Vielfalt wild lebender Tier- und Pflanzenarten

zu erhalten.

Für uns als Flughafenbetreiberin steht insbesondere der Schutz von Wildbienen und Schmetterlingen im Vordergrund. Sie sind aufgrund ihrer Schlüsselfunktion im Ökosystem für das Überleben von vielen Pflanzen und anderen Tierarten verantwortlich. Außerdem stellen sie, im Gegensatz zu Vögeln und größeren Säugetieren, kein direktes Risiko für den Flugbetrieb dar.



Unsere Ziele

[E4-4]

Um die Biodiversität zu fördern, haben wir uns in unserem Konzept für den Standort Leipzig/Halle verpflichtet, folgende Ziele umzusetzen:

- Wir werden Lebensräume für bedrohte, in der Region heimische, Insekten sichern und entwickeln.
- Wir werden bei Neubauten ausschließlich insektenfreundliche Außenbeleuchtung einsetzen.
- Wir werden das Konzept der Grünflächenpflege aktualisieren und insektenfreundlicher gestalten.
- Wir werden im Zentralbereich des Flughafens Leipzig/Halle Raum für Biodiversität schaffen.
- Wir werden die Kommunikation und Informationsbereitstellung zu naturschutzfachlichen Themen erhöhen.

Unsere Aktivitäten

[E4-3]

Schon vor der Erarbeitung des Biodiversitätskonzepts haben wir erste Projekte am Standort Leipzig/Halle realisiert, um die lokale Artenvielfalt zu schützen. Unter anderem haben wir drei Schmetterlingswiesen angelegt und in Kooperation mit der Stadt Leipzig ab November 2015 den Dreieckswald aufgeforstet (siehe Beitrag auf Seite 26). Ebenso haben wir im Zusammenhang mit den landschaftspflegerischen

Begleitplänen von Planfeststellungsbeschlüssen in der Vergangenheit neue Lebensräume geschaffen.

Der Flughafen Dresden hat im Rahmen naturschutzfachlicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen die Entwicklung im Landschafts- und Vogelschutzgebiet Moritzburger Kleinkuppenlandschaft unterstützt. In Abstimmung mit den Naturschutzbehörden und in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) wurden unter anderem ein verrohrter Bach offengelegt und Intensivackerflächen in nach Naturschutzanforderungen bewirtschaftete Grün- und Ackerflächen umgewandelt. So wollen wir Lebensräume für geschützte Tiere wie z. B. Ortolan, Kiebitz, Rebhuhn und Feldhase sichern. Auch geschützte und wertvolle Pflanzen entwickeln sich in diesen Bereichen und bieten vielen Wildinsekten Nahrung. Zudem fördert eine 500 Quadratmeter große Blühfläche vor dem Airport-Center in Dresden die Artenvielfalt.

Um das Risiko von Wildtierschlägen so gering wie möglich zu halten, haben wir für unsere beiden Flughäfen gemeinsam mit Ornithologen und Landschaftsplanern Bewirtschaftungskonzepte für die Wiesenflächen entwickelt. Sie sollen dafür sorgen, dass besonders luftsicherheitsgefährdende Vogel- und Tierarten sich nicht in der Nähe der Start- und Landebahnen ansiedeln. Die regelmäßige Beobachtung und

Zählung von Vögeln dient als Basis für Risikoanalysen. So sind Veränderungen im Artenaufkommen erkennbar, und es kann bewertet werden, ob sich das Risiko für Wildtierschläge erhöht. Artspezifisch kann dann untersucht werden, welche Veränderungen in der Bewirtschaftung der Flächen notwendig sind, um das Risiko von Wildtierschlägen zu vermindern.

Unsere Kommunikation

[E4-3]

Parallel dazu fördern wir das Verständnis für Umweltschutz im Allgemeinen und Biodiversität im Besonderen durch eine verstärkte Kommunikation von naturschutzfachlichen Themen. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Projekte und Maßnahmen in den sozialen Medien, auf der Website, im Nachbarschaftsportal, über die Printmedien und mit Informationstafeln auf unserem Gelände. Bei speziellen Führungen, der Umwelt-Tour (Leipzig/Halle) und der NaTour (Dresden), erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über die unterschiedlichen Aspekte des Umweltschutzes an unseren Airports und was wir unternehmen, um Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Unser breites Informationsangebot dient zudem als Grundlage für Kooperationen mit Schulen aus der Region. So hat der Flughafen Leipzig/Halle zum Beispiel 2023 seine Zusammenarbeit mit der Thomas-Müntzer-Grundschule in Schkeuditz-Wehlitz fortgesetzt und das Umweltbildungsprojekt „Grünes Klas-

senzimmer“ sowie den Schulzoo unterstützt. Aber auch intern sind wir bestrebt, das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Biodiversität und andere Umwelttätigkeiten am Standort und die damit einhergehenden Folgen zu stärken.



Video: Umweltbildung an der Thomas-Müntzer-Grundschule



Video: AG Ökologie des Maria-Merian-Gymnasiums



Video: Frühling im Dreieckswald



Schule im Grünen mit Schulzoo – so geht Umweltbildung

Drei Fragen an

Elke Koller

Schulleiterin

Thomas-Müntzer-Grundschule

„Die Schule im Grünen – eine ganz besondere Ganztagschule mit einem modernen Schulgebäude, einem großen Außengelände, einem tollen Schulzoo und vielem mehr...“ – so kann man es auf der Website der Thomas-Müntzer-Grundschule lesen. Was bedeutet Umweltbildung für Sie?

„Die Schüler werden in unserer Schule auf verschiedene Art und Weise dabei unterstützt ihr Leben und die Welt zu erschließen, zu verstehen und zu gestalten. Insbesondere sollen sie sich mit der Natur und dem Klima auseinandersetzen und gemeinsam erarbeiten, was

man dafür tun kann, diese zu erhalten und zu schützen.

In allen Klassenstufen sind die Themen „Begegnungen mit Pflanzen und Tieren“, „Wetter und Klima“ als auch „Unsere Umwelt“ Bestandteile der Lehrpläne und werden in verschiedener Form aufgegriffen und bearbeitet.

Dabei spielen vor allem Tiere und Natur bei uns in allen Unterrichtsfächern eine Rolle. Mit unserem Schulzoo ist es uns möglich, den Kindern nicht nur Wissen zu vermitteln, sie lernen gleichzeitig Verantwortung zu übernehmen und – ganz wichtig – Respekt vor den Tieren und der Natur zu entwickeln.

In der täglichen Fütterpause sind jeden Tag wechselnd zwei Klassen für die Versorgung der Tiere verantwortlich. Diese Aufgaben erfüllen alle Klassen sehr vorbildlich und mit großem Eifer und freuen sich über den direkten Kontakt zu den Tieren.

Auch im Unterricht und in Ganztagsangeboten führen wir diesen Prozess weiter. In einer

integrierten Schulzoo stunde innerhalb des Sachunterrichtes arbeiten alle Klassen sowohl im Schulgarten, in der Pflege der Anlagen im Schulzoo, um für ein ansprechendes Äußeres zu sorgen, als auch bei den Tieren, damit diese ein sauberes zu Hause haben. In den meisten Unterrichtsfächern können Verknüpfungen zum Schulzoo hergestellt werden.

Am Nachmittag setzen wir diese Arbeit in Angeboten wie „Grüner Daumen“, „Kaninchen-AG“, „Geflügel-AG“ und „Pferde-AG“ fort.

Die Pflege der Grünanlagen, die Beobachtung der Tiere, das richtige Verhalten im Umgang mit ihnen und die Achtung vor Ihnen erfolgt auf diesem Weg für die Schülerinnen und Schüler ganz unbewusst, führt aber zur Auseinandersetzung mit der Natur und fördert das Bewusstsein für die Umwelt.“

Im Außenbereich der Schule haben Sie ein „Grünes Klassenzimmer“ eingerichtet.

Wie wird es angenommen?

„Unterricht im Freien ergänzt perfekt unser Schulprofil. Wo kann man das Thema Umwelt und Natur besser vermitteln und erfahren als im Grünen? Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind gleichermaßen begeistert von dieser Art des Lehrens und Lernens. Deshalb wird das „Grüne Klassenzimmer“ sehr intensiv genutzt. Durch die Unterrichtsarbeit im „Grünen Klassenzimmer“, welches im Schulzoo integriert ist, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der direkten Be-

obachtung der Umwelt, der Tiere und Pflanzen. Daher sind wir unserem aktiven Förderverein und unseren Sponsoren, darunter der Flughafen Leipzig/Halle, sehr dankbar, dass sie uns dies ermöglicht haben.“

Sie betreiben den ältesten und in seiner Größe einzigartigen Schulzoo in Deutschland.

Wie schaffen Sie das?

„Ein Projekt wie unser Schulzoo funktioniert nur mit starken Partnern, die alle an einem Strang ziehen. Angefangen bei der Stadt Schkeuditz, unserem Schulträger, über die engagierten Ehrenamtlerinnen im Förderverein der Schule bis hin zu den Sponsoren, die uns immer wieder unter die Arme greifen, um den Schulzoo weiterzuentwickeln und neue Projekte zu ermöglichen.“

Aber auch dem großen Engagement vieler Eltern, die zweimal im Jahr in einem Arbeitseinsatz mit dafür sorgen, dass die Anlagen erhalten und gepflegt werden.

Und nicht zuletzt mit einem engagierten Schulteam - Lehrerinnen und Lehrern, unseren beiden Tierpflegern, unserer Schulsozialarbeiterin, der Schulsachbearbeiterin und unseren technischen Kräften. Nur weil alle mithelfen, ist diese Mammutaufgabe zu stemmen und dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken! Unseren Schülerinnen und Schülern gehen die Ideen und Wünsche zur Gestaltung der Thomas-Müntzer-Grundschule – der Schule im Grünen mit Schulzoo – nicht aus.“



Erfahren Sie mehr über
unsere Dreieckswald:

Video: Unterwegs mit Stadtförster Martin Opitz

Der Dreieckswald – ein hochwertiges dynamisches Ökosystem

[E4-3]

Zwischen dem Flughafen Leipzig/Halle und Schkeuditz gedeihen mehr als 200.000 einheimische Gehölze auf einer Fläche von 28 Hektar zu einem Waldgebiet, das aus einem Hochwald und Lärmschutzhecken besteht. Der Flughafen Leipzig/Halle investierte rund 670.000 Euro in die Aufforstung der Ausgleichsfläche, die von der Stadt Leipzig geplant und umgesetzt wurde. So entsteht seit November 2015 ein hochwertiges dynamisches Ökosystem, das schon jetzt der Tierwelt wie Reh, Fuchs und Vögeln

ein Zuhause gibt und in den kommenden Jahren auch seine Funktion als Naherholungsfläche entfalten wird.

Die Auswahl der standortgerechten einheimischen Bäume und Sträucher erfolgte unter Lärmschutzgesichtspunkten: Der Hochwald besteht aus Traubeneichen, Winterlinden, Hainbuchen, Feldahorn, Vogelkirsche und Ebereschen sowie einem so genannten Waldmantel von 3,8 Hektar aus Sträuchern und

niedrig wachsenden Bäumen. Die Lärmschutzhecken aus Koniferen umfassen eine Fläche von 1,8 Hektar, die Waldwege machen 1,1 Hektar der Gesamtfläche aus.

Der Dreieckswald dient zudem der AG Ökologie des Maria-Merian-Gymnasiums Schkeuditz, die schon seit 2008 mit dem Flughafen Leipzig/Halle kooperiert, als Forschungsobjekt. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren seit Beginn der Aufforstung den Zustand des neu-

en Lebensraums und die sich entwickelnde biologische Vielfalt auf den ehemals intensiv genutzten Ackerflächen. Ergänzend zu ihrer Gelände- und Laborarbeit erfassen sie mit der schuleigenen Funkwetterstation kontinuierlich Wetterdaten sowie Blatt- und Bodenfeuchte. Der Flughafen Leipzig/Halle unterstützt die jungen Forschenden bei ihren Aktivitäten, zum Beispiel mit der Anschaffung notwendiger Arbeitsmittel und Geräte.

SOZIALES

1.547

Mitarbeitende



33 %

Frauenanteil in
Führungspositionen

Zum Vergleich: In Deutschland waren 29 % der Führungspositionen von Frauen besetzt (statistisches Bundesamt, 2023).

99

Anzahl der über Jobrad
geleasteen Fahrräder



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

UMWELT

SOZIALES

UNTERNEHMENSPOLITIK



SOZIALES

Eigene Arbeitskräfte / Belegschaft (ESRS S1)

Die Mitteldeutschen Flughäfen – Arbeitgeber mit Verantwortung

[S1-1] [S1-4] [S1-6] [S1-8] [S1-15]

Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende sind ein zentraler Faktor für unseren Erfolg als Unternehmen. Es ist unser Ziel, unseren 1.547 Mitarbeitenden (Stichtag: 31. Dezember 2023) ein optimales Arbeitsumfeld zu verschaffen, Leistungsanreize auf verschiedenen Ebenen zu bieten sowie sie in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. 2023 waren 172 mehr Mitarbeitende bei uns beschäftigt als im Vorjahr. Eine wichtige Rolle spielen unsere Arbeitsprinzipien, die wir im Rahmen eines Leitbildprozesses entwickelt haben (siehe Seite 35). Die Struktur der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist bei der MFAG sehr vielschichtig: Das Spektrum reicht von der Feuer-

wehrfrau über den Flugzeugabfertiger bis hin zur Bürokauffrau.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber halten wir uns als MFAG an alle Gesetze und Richtlinien der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen, insbesondere auch an alle arbeitsrechtlichen Vorgaben und Verpflichtungen. Für Beschäftigungssicherheit sorgt ein Manteltarifvertrag zwischen der MFAG und der Gewerkschaft ver.di, in dem die Arbeitsbedingungen geregelt sind. Der Manteltarifvertrag umfasst Themen wie Arbeitszeiten, Grundlagen der Vergütung, Erholungsurlaub, Krankenbezüge, Schweigepflicht, Aus- und Weiterbildung sowie Kündigung. Die Entlohnung der Mitarbeitenden ist in einem Vergütungstarifvertrag mit ver.di geregelt. Eine Ausnahme gibt es für leitende Angestellte, die außertariflich entlohnt werden. Grundsätzlich gilt bei uns: Relevant für die Vergütung sind die Ausübung der zugewiesenen Tätigkeit und die entsprechende Qualifikation für eine Aufgabe/Stelle, nicht das Geschlecht.

Wir sind bestrebt, unseren Mitarbeitenden die Rahmenbedingungen zu bieten, die den sich verändernden Anforderungen an Alters- und Familienstrukturen gerecht werden. In jeder Lebenslage sollen die Beschäftigten Beruf und Familie beziehungsweise Privatleben so gut wie möglich miteinander verbinden können. Dabei helfen einerseits Teilzeitregelungen

sowie, falls es die Stelle zulässt, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten. Darüber hinaus unterstützen Familien-Auszeiten und Lebensarbeitszeitkonten eine flexiblere Arbeitszeit- und Lebensplanung. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich acht Mitarbeitende in Elternzeit (im Vorjahresvergleich 14 Mitarbeitende). Wir überprüfen regelmäßig die Implementierung von zeitgemäßen, familienfreundlichen Arbeitsmodellen, die auch für Führungskräfte aller Ebenen gelten sollen.

Attraktive Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten

[S1-4]

Wir sorgen für ein Betriebsklima der Wertschätzung und ein Gefühl des Miteinanders. Alle, die bei uns arbeiten, sollen dies gern tun und motiviert sein, täglich ihr Bestes zu geben. Wir wollen unseren Mitarbeitenden ein Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen, gesund und sicher arbeiten und sich stetig weiterentwickeln.

Ob moderne Arbeitsmodelle, gezielte Nachwuchsförderung, Lern-, Weiterbildungs- und Aufstiegschancen – wir investieren, damit wir für Beschäftigte aller Altersklassen, Lebenshintergründe und Lebensstile attraktiv sind.

Soziale und faire Tarifverträge

[S1-2] [S1-8]

Um die Interessen der Mitarbeitenden zu ver-

treten und gemeinsame Lösungen zu entwickeln, arbeiten wir eng mit den Betriebsräten und den zuständigen Gewerkschaften zusammen. So stellen wir sicher, dass die Anliegen unserer Belegschaft bei Unternehmensentscheidungen berücksichtigt werden. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe und im Rahmen von Tarifverhandlungen, bei denen wir fair und offen verhandeln.

Die MFAG legt großen Wert auf die tarifvertragliche Absicherung der Mitarbeitenden und einen sozialen Dialog mit der Arbeitnehmervertretung. Wir verfügen über acht verschiedene Tarifverträge, darunter Regelungen zur Altersteilzeit, Langzeitkonten, Vergütungen und betrieblichen Altersvorsorge etc. Dadurch gewährleisten wir, dass unsere Beschäftigten angemessen und transparent entlohnt werden und ansprechende Arbeitsbedingungen vorfinden. Unsere Arbeitnehmervertretungen haben eine starke Stimme und können auf Augenhöhe mit dem Unternehmen Verhandlungen führen.

Direkter Dialog mit den Mitarbeitenden

[S1-3]

Der regelmäßige Austausch zwischen Management, Führungskräften und Mitarbeitenden ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unsere zentrale Informationsplattform ist das Intranet – unser „AIRPORTAL“ – in dem wir relevante Informationen, Anweisungen und Neuigkeiten aus allen Unternehmensberei-

chen zur Verfügung stellen. Die Mitarbeitenden können die Beiträge kommentieren und selbst Themen vorschlagen. Des Weiteren gibt es „Zukunftsdialoge“, bei denen der Vorstand alljährlich in zentralen Veranstaltungen über erreichte Ziele, Chancen und Herausforderungen des laufenden und vorangegangenen Geschäftsjahres informiert und in kleinen Dialog-Formaten Bereiche regelmäßig besucht und den direkten Austausch sucht.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

[S1-14]

Arbeitsschutz ist eine unverzichtbare Säule unseres Unternehmens, die maßgeblich zur Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden beiträgt. Durch gezielte Arbeitsschutzmaßnahmen können wir potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz frühzeitig erkennen und wirkungsvoll präventiv handeln. Dies dient nicht nur der Vermeidung von Unfällen und Verletzungen, sondern auch der Förderung eines sicheren und produktiven Arbeitsumfeldes. Die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeitsschutzstandards ist daher entscheidend, um das Wohl unserer Belegschaft zu sichern und den Betrieb reibungslos und nachhaltig zu gestalten.

Dabei arbeiten wir eng mit Betriebsärztinnen und -ärzten sowie dem Betriebsrat zusammen, um den Gesundheitsschutz im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.



Zukunftsdialog am Flughafen Dresden: Regelmäßig kommen Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand zusammen.

An beiden Standorten stellen wir sicher, dass die gesetzlichen Anforderungen und sicherheitstechnischen Standards eingehalten werden. Um diese Richtlinien im gesamten Unternehmen einheitlich umzusetzen, nutzen wir unser „Handbuch Arbeitssicherheit“.

Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind beratend und unterstützend tätig, insbesondere bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen.

Zudem nehmen alle Mitarbeitenden regelmäßig an verpflichtenden Sicherheitsunterweisungen teil.

Eine Arbeitssicherheits-Software unterstützt unsere Sicherheitsfachkraft, sichere und gesunde Arbeitsumgebungen zu schaffen, Arbeitsunfälle auszuwerten, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und die Teilnahme an Unterweisungen zu überwachen. Im Jahr 2023 gab es am Flughafen Leipzig/Halle 29 meldepflichtige Arbeitsunfälle und am Flughafen Dresden elf, die 883 beziehungsweise 16 Ausfalltage nach sich zogen. Im Vergleich ereigneten sich 2022 24 meldepflichtige Arbeitsunfälle am Flughafen Leipzig /Halle und zwei am Flughafen Dresden, die 729 beziehungsweise elf Ausfalltage verursachten. Dank unserer fortschrittlichen Sicherheitsmaßnahmen ist kein einziger Unfall in 2023 auf fehlerhafte Technik oder Technologie zurückzuführen. Durch unsere Sicherheitsstandards liegen unsere Unfallquoten weit unter

Mitarbeiter bei der Gepäckverladung
am Flughafen Dresden



dem Branchendurchschnitt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir zusätzliche Angebote entwickelt, um ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden zu fördern. Dazu zählen unter anderem die finanzielle Unterstützung bei der Ausübung von Individual- und Kollektiv-Sportarten, Firmen-Sportgruppen und die Teilnahme an Firmenläufen, Radrennen und verschiedensten Sportveranstaltungen. Des Weiteren bezuschussen wir Massagen am Arbeitsplatz und stellen die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

[GOV-1] [S1-9]

Die Unternehmenskultur der MFAG ist geprägt von einem vertrauens- und respektvollen Umgang zwischen den Mitarbeitenden. Es gehört zu unseren zentralen Grundsätzen, unseren Beschäftigten diskriminierungsfreie Arbeitsplätze zu bieten und allen die gleichen Chancen zu geben – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität oder ethnischer Herkunft, Weltanschauung oder Religion, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität, Bildungshintergrund, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten sowie der familiären Situation oder dem eigenen Lebensentwurf. In Fällen möglicher Diskriminierung können Betroffene die Schwerbehindertenvertretung, die Gleichstellungsbeauftragten oder auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung ansprechen. Um unsere Mitarbeitenden noch stärker für die The-

men Vielfalt, Gleichbehandlung und Chancengleichheit zu sensibilisieren, prüfen und entwickeln wir derzeit verschiedene Instrumente und Maßnahmen, zum Beispiel Workshops für die Personalabteilung und Führungskräfte, um sie im Hinblick auf unbewusste Vorurteile zu sensibilisieren.

Wir legen überdies großen Wert auf Geschlechtervielfalt im gesamten Unternehmen und streben in einem ersten Schritt bei den Führungskräften eine Zielquote von mindestens 30 Prozent Frauenanteil an. Von den insgesamt 48 Führungskräften (Unternehmensleitung sowie Führungskräfteebene 1 und 2, Stand: 31. Dezember 2023) waren 16 weiblich (Vorjahresvergleich: von 46 Führungskräften waren 15 weiblich). Damit haben wir unsere Mindestquote auch 2023 wieder erreicht. Parallel bemühen wir uns, insgesamt mehr Mitarbeitende zu gewinnen sowie mehr junge Frauen für gewerblich-technische Ausbildungsberufe und duale Studiengänge zu begeistern.

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Wir als MFAG und unsere Tochterunternehmen verurteilen Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei und Menschenhandel sowie Schwarzarbeit. Das machen wir auch mit dem Bekenntnis zu den Arbeits- und Sozialstandards der ILO deutlich.



Eins kann nicht ohne
das andere gedacht werden:
**Mobilität und
Nachhaltigkeit**

Interview mit

Lisa-Jane Petzsch

Mobilitätsmanagerin bei der MFAG [S1-3]

Das Mobilitätsmanagement ist ein wichtiger Baustein beim Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele. Welche Strategie verfolgen wir hier?

„2023 hat die Mitteldeutsche Flughafen AG in Zusammenarbeit mit einem Mobilitätsberater eine Strategie zur Entwicklung und Verbesserung von Mobilität und Verkehr an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden erarbeitet. Unser Ziel ist es, dass alle Menschen, egal ob Mitarbeiter, Mieter, Besucher oder Passagiere in Zukunft

bequem, flexibel und sicher zu und an den Flughäfen unterwegs sein können. Als Kompass für die weitere Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Mobilität haben wir Leitziele für die Mobilität definiert, die uns als Flughäfen helfen sollen, auch in Sachen Mobilität zukunftsorientiert zu denken und zu handeln:

1 Innerbetriebliche Mobilität verbessern	2 Attraktiver Arbeitgeber
3 Emissionen der Fahrzeugflotte reduzieren	4 Parkorganisation effizienter gestalten
5 Modal Split verändern	6 Innerbetriebliche Mobilität verbessern

Diese sechs Leitziele zeigen unsere Handlungsschwerpunkte für die kommenden Jahre.“

Die letzte Umfrage zur Mitarbeitermobilität hat viele Erkenntnisse zu den Verkehrswegen der Mitarbeitenden an den Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle sowie zur Wahl der Verkehrsmittel gebracht. Welche Schlüsse ziehen wir aus der Befragung?

„Für uns war wichtig, ein erstes Bild zu bekommen, wie unsere Mitarbeiter aktuell zur Arbeit kommen und wo hier die Problembereiche liegen. Aktuell nutzen 75 % unserer Beschäftigten den Pkw für den Arbeitsweg, welcher im Durchschnitt rund 25 km lang ist. Einer der häufigsten

Gründe für den Pkw und gegen den ÖPNV sind die zu langen Fahrzeiten mit Bus und Bahn, eine fehlende Anbindung sowie die Flexibilität, die sich daraus ergibt. Bei einem Wechsel auf ein nachhaltigeres Transportmittel käme für 61 % der ÖPNV und 44 % das Fahrrad in Frage. Dafür müssten allerdings die Taktung, die Betriebsstunden und die Zuverlässigkeit im ÖPNV erhöht werden. Für alle potenziellen Fahrradfahrer wäre der Ausbau von besseren Radwegen sowie die Schaffung von sicheren Radabstellanlagen unerlässlich. Die Mitarbeiter haben uns viele Informationen und Anreize geliefert, in welchen Bereichen wir uns verbessern müssen, wie in Zukunft die Mobilität aussehen kann und welche Infrastruktur dafür benötigt wird. Es ist nun unser Ziel, darauf zu reagieren und unser Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.“

Welche Maßnahmen wurden im Rahmen der Mobilitätsstrategie schon umgesetzt oder angeschlossen?

„Eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen für eine zukunftsfähige Mobilität ist die Einbeziehung der Mobilitäts-Akteure aus der Region. Deren Kenntnisse, Erfahrungen und Möglichkeiten sollen dazu beitragen, die Mobilität im Sinne des Vorhabens der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden zu optimieren und zu verändern. Seit der Einführung des Mobilitätsmanagements im Unternehmen und der vergangenen Mitarbeiterbefragung konnten wir uns mit den wichtigsten Akteuren vernetzen.

2023 konnten wir viele wichtige Maßnahmen beginnen oder umsetzen, wie zum Beispiel die Vertragsschließung für öffentliche Schnellladehubs für Elektrofahrzeuge an beiden Flughäfen. Auch unsere eigene Flotte zeigt sich nachhaltiger: Die Zahl der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb erhöhte sich bei den Unternehmen der MFAG insgesamt auf 172 im Jahr 2023. Zum Vergleich: Im Jahr davor waren es noch rund 120. In Reaktion auf die Mitarbeiterbefragung zur Mobilität und aus dem Feedback unserer Passagiere und Gäste haben wir Gespräche mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) zu einer möglichen Nachtanbindung (24/7-Anbindung) am Flughafen Leipzig/Halle und der Bedeutung des ÖPNV für den Standort geführt. Mit Erfolg: Wir werden ein entsprechendes Angebot im Jahr 2024 testweise umsetzen können. Auch das Mobilitätsverhalten unserer Mieter ist von Interesse, deshalb haben wir in diesem Jahr eine entsprechende Mobilitätsbefragung durchgeführt. Im Ergebnis haben wir unter anderem ein Ladeinfrastrukturkonzept für beide Flughafenstandorte Leipzig/Halle und Dresden erstellt.

Am Ende sind es auch die kleinen Maßnahmen, die wichtig sind, um ein Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu verankern: Viele unserer Mitarbeiter nahmen regelmäßig an Fahrradaktionen (Mit dem Rad zur Arbeit, Stadtradeln, Fahrradwartungsaktion) teil. 114 Mitarbeiter nutzten 2023 ein Jobticket, gegenüber 92 im Jahr davor. Die Zahl der Jobräder stieg von 45 auf 99.“

Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3)**Gemeinden mit nächtlichem Flugverkehrseinfluss**

[S3-1] [S3-2] [S3-3] [S3-4]

Unsere Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle verbinden Mitteldeutschland mit zahlreichen Touristikdestinationen, europäischen Metropolen und internationalen Drehkreuzen. Sie sind Dreh- und Angelpunkte für Menschen, Waren und Güter, zugkräftige Standortfaktoren für die Ansiedlung von Unternehmen und bedeutende Wirtschaftsfaktoren zur Entwicklung der Region. Zugleich ist uns bewusst, dass im Umfeld der Flughäfen unvermeidliche Lärmemissionen entstehen und der Ausbau von Verkehrsinfrastrukturen vielfältige Auswirkungen auf das Umland hat.

Umso wichtiger ist uns ein gutes Verhältnis zu unserer Nachbarschaft. Daher engagieren wir uns gemeinsam mit den Kommunen und den beiden Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt dafür, die Auswirkungen für das Umland zu reduzieren, um Lebensqualität und Flughafenentwicklung in Einklang zu bringen. Zudem stehen wir in einem ständigen, konstruktiven Austausch mit den relevanten Behörden und Institutionen, den Stadtverwaltungen sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Ortschaften und Landkreise. Wir engagieren uns in unserer Nachbarschaft und unterstützen



Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff trifft Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zum Umlandstammtisch am Flughafen Leipzig/Halle



Unser Informationsangebot für unsere Nachbarschaft:

[Website](#)
[Dialogplattform](#)
[Magazin NACHBAR](#)

gezielt Vereine, Einrichtungen, Veranstaltungen und Projekte, die die kulturelle, sportliche, ökologische und soziale Vielfalt in der Region fördern und dem Gemeinwohl dienen. Besonderes Augenmerk richten wir darauf, mit allen Menschen ins Gespräch zu kommen – unabhängig davon, wie sie uns gegenüber eingestellt sind. Wir stehen für Fragen und Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner im Umfeld beider Flughäfen stets bereit – und bieten auf verschiedensten analogen und digitalen Kanälen die Möglichkeit zu Information und Dialog an.

Dazu zählen unter anderem unsere Website www.mdf-ag.com, die sozialen Medien sowie am Standort Leipzig/Halle die Dialogplattform www.lej-nachbarn.de und das Print-Magazin NACHBAR, das sich mit Informationen rund um den Flughafen an die unmittelbare Nachbarschaft richtet. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Umlandes (Bürgermeisterinnen/Bürgermeister, Gemeinde- und Ortschaftsräte) laden wir regelmäßig zum Austausch an den Flughafen Leipzig/Halle ein (Umlandstammtisch).

Außerdem arbeiten wir seit 2014 in dem von der Stadt Leipzig initiierten und geführten „Dialogforum Flughafen Leipzig-Halle“ (FFL) mit. Gleiches gilt an beiden Standorten für die Fluglärmkommissionen, die nach Maßgabe des §32b LuftVG berufen werden.

Für strittige Fragen suchen wir gemeinsam mit allen Beteiligten nach praktikablen Lösungen. Im Vordergrund steht für uns, sinnvolle und wirksame Vorschläge umzusetzen und stets transparent zu kommunizieren.



Mitarbeiterinnen bei der Bordkartenkontrolle am Flughafen Dresden

Verbraucher und Endkunden (ESRS S4)

Zufriedenheit ist oberstes Gebot

[S4-1] [S4-2] [S4-3] [S4-4]

Wir als MFAG haben den Anspruch, unseren Kundinnen und Kunden eine verlässliche Geschäftspartnerin zu sein. Die Zufriedenheit der Passagiere, der weiteren Gäste am Flughafen und der Geschäftskundinnen und -kunden ist oberstes Gebot. Diese Zufriedenheit wollen wir durch positive Erfahrungen und Erlebnisse steigern. Kundenorientierung ist ein integraler Bestandteil unseres Unternehmensleitbildes.

Der Bereich Customer Experience & Innovation ist beauftragt, Kundenbedürfnisse, -interessen und -ansichten zielgerichtet umzusetzen. Dazu zählen eine Willkommenskultur und einladende Terminals ebenso wie die Konzeption eines kundenorientierten Produktangebotes, die Automatisierung von Kundenanfragen und die Entwicklung von Maßnahmen, um Verzögerungen und Wartezeiten an den Flughäfen zu minimieren. Zugleich definieren wir Qualitäts- und Service-Standards, um künftige negative Erfahrungen der Kundinnen und Kunden zu vermeiden. In der Abteilung kümmert sich der Bereich Customer Care Management ausschließlich um die Belange der Kundinnen und Kunden mit dem Ziel, ihre Anliegen schnellstmöglich zu erledigen. Ziel der Aktivi-

täten ist das bestmögliche Erlebnis für unsere Gäste entlang der verschiedenen Customer Journeys.

Wir verfügen über ein Beschwerdemanagement und werten Social Media-Kommentare aus, um schnellstmöglich auf akute Anliegen reagieren zu können. Die Zufriedenheit unserer Fluggäste messen wir über ihr persönliches Feedback. Dafür haben wir 2023 in einem Pilotprojekt ein Kundenfeedback-System eingeführt, worüber wir die Bedürfnisse direkt und in Echtzeit abfragten. Die kontinuierliche Auswertung der Rückmeldungen erlaubte es, neue Services und Produkte sowie Reparatur- und Reinigungsarbeiten abzuleiten und zu initiieren.

Darüber hinaus konzipieren wir eine Zielgruppenanalyse, auf deren Grundlage wir künftig Produkte und Serviceleistungen entwickeln wollen. Wichtige Erkenntnisse dafür liefert die Passagierbefragung 2022: Im Laufe des Jahres wurden rund 4.100 abfliegende Fluggäste an den beiden Flughäfen zufällig-systematisch ausgewählt und befragt. Ziel der Umfrage war es, unter anderem ein Bild von den Passagieren hinsichtlich soziodemografischer Merkmale, ihrer regionalen Herkunft, ihren Reisegründen, ihrem Buchungsverhalten, ihren Flügen und vor allem ihrem Anreiseverhalten zu bekommen.

Die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden sowie unsere Analysen verschaffen uns eine repräsentative Basis, um Prozesse weiter zu verbessern, Schwachstellen zu beheben sowie neue Produkte und Angebote nach Kundenbedürfnissen zu entwickeln. Dies trägt unter anderem zu einer stärkeren Kundenbindung bei.

Bei den Geschäftsprozessen rund um unser Passagiergeschäft sind wir auf personenbezogene Daten unserer Kundinnen und Kunden angewiesen. Personenbezogene Daten verarbeiten wir ausschließlich im Rahmen der anwendbaren gesetzlichen Regelungen und Vorschriften zum Datenschutz. Um die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen zu schützen, ergreifen wir ausreichende technische und organisatorische Maßnahmen. Diese legen wir vor allem nach den folgenden Gesichtspunkten fest: Stand der Technik, Implementierungskosten, Art, Umfang, Umstand und Zweck der Verarbeitung sowie die unterschiedliche Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen.

GOVERNANCE

11.676

Anzahl der simulierten Phishing-E-Mails im Rahmen unserer Awareness-Kampagnen

55.505 €

Budget für die Unterstützung von Jugend-, Sport- und Kulturaktivitäten in der Nachbarschaft



1.023

Anzahl der durchgeführten Schulungen im Bereich Cybersecurity

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

UMWELT

SOZIALES

UNTERNEHMENSPOLITIK



GOVERNANCE

Unternehmenspolitik (ESRS G1)

Integrität und Nachhaltigkeit als Grundlagen

[G1-1]

Wir legen großen Wert darauf, eine gute Unternehmensführung im Sinne einer wirkungsvollen Corporate Governance zu verwirklichen. Priorität für uns und unsere Mitarbeitenden hat, im unternehmerischen Handeln Grundsätze von Ethik, Integrität und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen sowie geltendes Recht, den Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Freistaates Sachsen und freiwillige Selbstverpflichtungen einzuhalten. Entsprechende Maßstäbe sind in unserer „Konzernrichtlinie Compliance“ formuliert, die für alle Organe und Mitarbeitenden im MFAG-Konzern bindend ist. Ziel ist es, verantwortungsbewusstes und rechtmäßiges Handeln in allen Konzerngesellschaften als Grundlage eines langfristigen Unternehmenserfolges zu verankern. Zugleich dient die Konzernrichtlinie dazu, unsere Gesellschaften und Mitarbeitenden im Rahmen

ihrer dienstlichen Tätigkeit vor Verstößen gegen ordnungs- und strafrechtliche Vorschriften zu bewahren und moralisch fragwürdiges Handeln zu vermeiden.

Im Allgemeinen dienen Compliance-Richtlinien zudem dazu, positive Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten zu maximieren und die damit verbundenen Risiken zu überwachen, zu steuern und zu minimieren.

Weiterhin haben wir als MFAG gemeinsam mit den Mitarbeitenden elementare Arbeitsprinzipien entwickelt. Die beiden Grundsätze sind: unternehmerisch zu denken und zu handeln sowie lösungsorientiert und wertschätzend zusammenzuarbeiten. Dazu gehört unter anderem, kunden- und zielorientiert, mutig, innovativ und gemeinsam erfolgreich zu sein sowie offen und konstruktiv miteinander umzugehen. Insbesondere die Leitlinien „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst“ und „Wir werden kontinuierlich besser“ drücken unsere Haltung für eine konsequente nachhaltige Entwicklung der MFAG aus.

Wir haben Berichts- und Entscheidungsstrukturen aufgebaut, um Transparenz zu erzeugen und alle Aktivitäten entsprechend den Unternehmensgrundsätzen zu steuern. Dazu gehören Aufsichtsratssitzungen, Sitzungen von Hauptausschuss und Personalausschüssen

sowie der Geschäftsführungen bzw. des Vorstandes in regelmäßigen Abständen und nach Bedarf auch die Bildung weiterer Gremien. Die Sitzungen werden durch die Aufbereitung relevanter und umfassender Informationen vorbereitet und die Ergebnisse und Beschlüsse dokumentiert. Die Mitglieder der Kontrollgremien wie der Aufsichtsräte bzw. Gesellschafterversammlungen sind mehrheitlich unabhängig vom MFAG-Konzern und in jedem Fall verpflichtet, die Unternehmensinteressen zu

wahren. Die Unternehmensstruktur insbesondere innerhalb des Konzerns wird durch die Unternehmensführung regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Ab 2023 berücksichtigen wir die Vorgaben des PCGK. Darüber hinaus beantworten wir mit großer Regelmäßigkeit und im Detail Fragen aus der Öffentlichkeit und von unseren Anteilseignerinnen und -eignern.



Management der Lieferantenbeziehungen

[G1-2]

In den vergangenen Jahren ist die Bedeutung einer resilienten Liefer- und Leistungskette in den Mittelpunkt gerückt. Gleichzeitig gehört zum nachhaltigen Handeln, die mittel- und langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen. In der Schnittstelle zu unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern kommt dem Bereich Einkauf mit dem Lieferantenmanagement daher eine entscheidende Rolle zu. Die Auswahl unserer Geschäftspartnerinnen und -partner erfolgt auf Basis von definierten Vergabeverfahren und sorgfältiger Dokumentation. Das Spektrum der durch die Unternehmensgruppe bezogenen Lieferungen und Leistungen reicht von Betriebsstoffen über Arbeits- und Betriebsmittel bis hin zu Dienstleistungen.

Unser eigener Anspruch, alle Geschäftsaktivitäten verantwortungsvoll zu gestalten, gilt auch für alle Unternehmen in unseren Lieferketten. Eine Konzernrichtlinie zum Beschaffungswesen stellt sicher, dass unsere Aktivitäten mit dem Recht der Vergabe öffentlicher Aufträge und den haushaltsrechtlichen Vergabegrundsätzen einhergehen. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, Umwelt- und Sozialaspekte im Beschaffungsprozess zu beachten.

Um die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) vollständig einzuhalten, wurden im Jahr 2023 eine Ri-

sikobewertung aller Geschäftsbeziehungen vorgenommen, eine Grundsatzerklärung für die Unternehmensgruppe erarbeitet und das Beschaffungsmanagement angepasst. Jedes Unternehmen, welches Lieferungen oder Leistungen für die Unternehmensgruppe der MFAG erbringt, wird unter anderem durch einen Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct) zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards verpflichtet. Für den Fall der Nichteinhaltung sind Konsequenzen möglich, die bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung reichen. Die MFAG hat ein Beschwerdeverfahren implementiert, über welches bei Verdacht von Verstößen Hinweise von Mitarbeitenden, Vertragspartnerinnen und -partnern oder Dritten abgegeben werden können. Das Compliance-Team wird die eingegangenen Meldungen prüfen und Maßnahmen zur Beseitigung und Vermeidung von Verstößen einleiten.

Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten

[GOV-1] [G1-5]

Aktionärinnen und Aktionäre der MFAG sind der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt sowie die Städte Leipzig, Dresden und Halle/Saale (siehe Seite 6). Vertreterinnen und Vertreter der Länder, Landkreise und Kommunen sitzen ebenso im Aufsichtsrat der MFAG wie Fachleute aus der Wirtschaft und von der Arbeitnehmerseite.

Im Konzern ist der Bereich „Kommunikation



„Grünes Klassenzimmer“ –
Schulzoo der Thomas-Müntzer-Grundschule
Scheiditz-Wehlitz

& Politikbeziehungen“ verantwortlich für den Aufbau und die Pflege von Beziehungen zu politischen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren. Der Bereich fungiert als Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Zu den Aufgaben gehört, Kontakte zu Politikerinnen und Politikern, Regierungsstellen, politischen Parteien sowie anderen relevanten Stakeholdern zu knüpfen und zu pflegen. Durch politische Analysen, Öffentlichkeitsarbeit und den Dialog mit verschiedenen Interessengruppen trägt der Bereich dazu bei, die Interessen der MFAG zu vertreten.

Sponsoring und Spenden

[G1-5]

Sponsoring und Spenden sind für uns ein wichtiges Instrument zur Wahrnehmung regionaler Verantwortung. Unsere beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden konzentrieren sich auf die Schwerpunkte Bildung, Umweltschutz, Sport, Kultur und Soziales. Sie unterstützen Vereine, Einrichtungen und Projekte im Flughafenumfeld. Dazu zählen Schulen, Kindereinrichtungen und gemeinnützige Vereine, die vorrangig eine aktive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen leisten und sich um die Gemeinschaft kümmern, sowie soziale

Einrichtungen in der Umgebung, wie zum Beispiel Kinder- und Jugendtreffs. Hinzu kommen Akteurinnen und Akteure sowie Vereine, die in Veranstaltungen des Flughafens eingebunden werden sowie Vereine mit Bezug zu Luftfahrt, Touristik oder Logistik.

Aufgrund des Nachtflugaufkommens am Flughafen Leipzig/Halle liegt der Schwerpunkt unseres Engagements in der unmittelbaren Nachbarschaft des Airports, im sogenannten Nachtschutzgebiet.

Im Jahr 2023 unterstützte der Flughafen Leipzig/Halle mittels Sponsoring rund vierzig Vereine und Einrichtungen in seiner direkten Nachbarschaft. Außerdem erhielten Kitas, Schulen und Vereine aus dem Nachtschutzgebiet kostenfreie Flughafenführungen und Gutscheine für Weihnachtsbäume.

Der Flughafen Dresden kooperierte mit sechs Vereinen und Einrichtungen und unterstützte diese auch auf der Basis langjähriger Sponsoring-Verträge.

Für das Sponsoring haben wir klare Regeln: Die Zuwendungen dürfen nur einem legitimen unternehmerischen Zweck dienen und müssen angemessen sein. Zudem haben die zuständigen Beschäftigten sie nachvollziehbar und transparent zu dokumentieren.

Weitere Vorgabe: Bei der Auswahl ist die öffentliche Wahrnehmung der Sponsoring-Partnerinnen und -Partner ein entscheidendes Kri-

terium, damit der Unternehmensgruppe kein Imageschaden entstehen kann. Das Budget der beiden Flughäfen für die Unterstützung von Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Vereinen in der Nachbarschaft lag im Jahr 2023 bei insgesamt 55.500 Euro und damit um 6.200 Euro höher im Vergleich zum Vorjahr.

Spenden sind für uns eine Form freiwilliger Zuwendungen ohne Gegenleistung. Sie dürfen laut der Konzernrichtlinie Compliance nur Organisationen gewährt werden, die der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland nicht entgegenstehen. Keinesfalls stehen Spenden im Zusammenhang mit Vergaben beziehungsweise Beschaffungsvorgängen.

Die MFAG stellt politischen Parteien, ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern oder Personen, die ein politisches Amt anstreben, keine politischen Zuwendungen (finanzielle Unterstützung oder Sachleistungen) zur Verfügung.

Mitgliedschaften und Kooperationen

[G1-5]

Wir als MFAG sind Mitglied in verschiedenen Verbänden, Gremien, Fachausschüssen und Initiativen. Die Mitgliedschaften und Kooperationen dienen dem fachlichen Austausch und

leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens im Allgemeinen und der Nachhaltigkeitsagenda im Besonderen. Die Mitgliedschaften werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle sind Mitglied im Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutsche Verkehrsflughäfen), der Interessenvertretung der deutschen Verkehrsflughäfen, die wiederum im Bundesverband der deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) vertreten ist.

Die ADV setzt sich als Bundesverband der deutschen Flughäfen für einen leistungsstarken wettbewerbsfähigen Luftverkehrsstandort Deutschland ein und bieten ihren Mitgliedern in zahlreichen Fachausschüssen, Arbeitsgruppen und Task Forces eine Plattform für die fachliche Zusammenarbeit. Zudem berät sie die zuständigen nationalen und internationalen Körperschaften und Behörden bei Gesetzesvorhaben und der Durchführung gesetzlicher Bestimmungen und Maßnahmen, die die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder berühren.

Der BDL vertritt die Interessen von deutschen Fluggesellschaften, Flughäfen, der Deutschen Flugsicherung, Bodenverkehrsdienstleistern sowie Travel-Retail-Unternehmen gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Zu den Mitgliedschaften in Bezug auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zählen unter anderem:

Fachausschuss „Klimaschutz, Transformation & Infrastruktur“ des Flughafenverbandes ADV

Klimaschutz und klimaneutraler Luftverkehr sind ein Top-Thema in Politik und Öffentlichkeit. Auf künftige Herausforderungen bereiten wir uns im Fachaustausch stetig vor. Bis 2030 streben die ADV-Flughäfen eine gemeinsame CO₂-Reduzierung von 65 Prozent gegenüber 2010 an.

www.adv.aero

Masterplan „Klimaschutz im Luftverkehr“ des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)

Der Luftverkehr hat an den weltweiten CO₂-Emissionen einen Anteil von 3,06 Prozent. Doch die Nachfrage nach Luftverkehr nimmt nach der Corona-Pandemie stetig zu. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung verpflichten sich die beteiligten Unternehmen im BDL auf das Ziel eines CO₂-neutralen Flughafen- und Flugbetriebs.

www.bdl.aero



Sammelbehälter für „Spende dein Pfand“ am Flughafen Dresden

„Spende Dein Pfand“ – eine bundesweite Initiative von „Der Grüne Punkt“

Am Flughafen Dresden werden Pfandflaschen vor der Bordkartenkontrolle in einem speziellen Behälter gesammelt. Die Entleerung der Behälter übernehmen Mitarbeitende von INTHIS, einem Projekt der Diakonie-Stadtmission Dresden zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt für ehemalige Suchtkranke. Die Flaschen werden an „Der Grüne Punkt“ übergeben, der den Pfand einzieht und das Recycling über-

nimmt. Durch die Pfandspende wird die soziale Arbeit der Diakonie-Stadtmission Dresden, insbesondere das Projekt INTHIS, unterstützt.

www.gruener-punkt.de

www.diakonie-dresden.de/einrichtungen/psychiatrie/inthis.html

Europäische Metropolregion Mitteldeutschland

Eingebettet in internationale Trends wie Globalisierung und demografischer Wandel arbeiten Unternehmen, Städte, Kommunen, Kammern, Verbände und Forschungseinrichtungen in dieser Initiative daran, die Stärken der Region weiter auszubauen. Das gemeinsame Ziel ist, Mitteldeutschland im Jahr 2030 zu einer der attraktivsten und innovativsten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturregionen mit hoher Lebensqualität weiterzuentwickeln.

www.mitteldeutschland.com/de/metropolregion-mitteldeutschland

Gemeinsam für Leipzig e.V. – Verein zur Förderung des Mittelstandes in Mitteldeutschland

Mit ihrer Wirtschaftskraft wollen die Vereinsmitglieder den Wirtschaftsstandort Leipzig lokal und international weiter voranbringen sowie Arbeitsplätze sichern und neu schaffen. In ehrenamtlicher Arbeit werden regionale Unternehmen mit einem weitreichenden Netzwerk unterstützt. Darüber hinaus engagieren sie sich in Sport-, Bildungs- und Kulturprojekten.

gemeinsam-fuer-leipzig.de

Gut geschützt vor IT-Angriffen

Cybersecurity ist von hoher Bedeutung für alle Unternehmen, die Daten erzeugen, verarbeiten und austauschen. Denn der sichere Umgang mit Daten ist Grundlage für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen. Aber auch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen in der MFAG erhöht die Notwendigkeit, Cyberrisiken vorzubeugen. Zugleich bestehen in dieser Hinsicht gesetzliche Vorgaben im Allgemeinen und für die Luftfahrtbranche im Besonderen, die es einzuhalten gilt.

Bei uns in der MFAG liegt die Cybersecurity in der Verantwortung der Unternehmensleitung, als zentrale Ansprechpartnerin fungiert die Stabsstelle IT-Sicherheit. Konkret ist das Thema in der Konzernrichtlinie Informationssicherheit geregelt. Darüber hinaus wurde für den Energienetzbetrieb, die Flughafeninfrastruktur und die Flughafenleitung am Standort Leipzig/Halle ein Information Security Management System (ISMS) eingerichtet und zertifiziert.

Der Schutz vor Cyberangriffen umfasst verschiedenste technische und organisatorische Maßnahmen wie Berechtigungskonzepte, die Verschlüsselung von Daten (zum Beispiel virtuelle private Netze, VPN), regelmäßige Datensicherungen und ein Update-Management,

welches das schnelle Schließen von Sicherheitslücken durch Softwareaktualisierungen umfasst. Hinzu kommen technische Systeme wie Firewalls, Schutzprogramme auf Endgeräten und Authentifizierungsmaßnahmen beim Anschluss an die Datennetze.

Herausforderung für unsere IT-Fachleute ist die Menge und Vielfalt der betriebsbedingt an den Flughäfen verwendeten Systeme. Die Zeiträume zwischen Bekanntwerden und Ausnutzung von Schwachstellen werden immer kürzer. Sicherheitsupdates an Systemen in Verbindung mit umfangreichen Abhängigkeitsketten binden erhebliche Ressourcen.

Wir schulen und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden in Bezug auf Cybersecurity. Dazu zählen unter anderem verpflichtende Lernmodule und Test-E-Mails mit verdächtigem Inhalt. Seit Beginn der laufenden Schulungskampagne im Februar 2022 haben wir 1.023 Mitarbeitende entsprechend weitergebildet. Im Berichtsjahr zudem 11.676 simulierte Phishing-E-Mails versendet (7.282 im Vorjahr). Zusätzlich dazu informieren wir die Beschäftigten im Intranet oder mittels direkter Nachrichten über wichtige IT-Sicherheitsthemen wie erforderliche Updates und spezifische Sicherheitswarnungen.



Über diesen Bericht

[BP-1] [BP-2] [DC-M]

Mit dem ESG-Fortschrittsbericht 2023 informieren wir über unsere Aktivitäten und Fortschritte im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Zu uns als MFAG gehören die Tochtergesellschaften Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH. Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Januar 2023 und endet am 31. Dezember 2023. Falls einzelnen Informationen andere Zeiträume zugrunde liegen, ist dies angegeben. Der ESG-Fortschrittsbericht 2023 wird im vierten Quartal 2024 veröffentlicht und ist online verfügbar (www.mdf-ag.com). Redaktionsschluss war der 11. Oktober 2024.

Berichtsstandard und -inhalt

Maßgebend für die Erstellung des ESG-Fortschrittsberichts 2023 sind die Anforderungen der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die ab dem Berichtsjahr 2025 für unsere Berichterstattung relevant werden. Zur Vorbereitung basiert die Bestimmung der Inhalte für den vorliegenden ESG-Fortschrittsbericht 2023 bereits auf einer Wesentlichkeitsanalyse in Orientierung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Entsprechende Nachhaltigkeitskennzahlen wurden für 2022 erstmalig erhoben, in 2023 fortgeführt und sind teilweise gerundet. Eine externe Prüfung des Berichts erfolgte nicht.

Hinweise

Soweit Aussagen über die zukünftige Entwicklung der MFAG getroffen werden, wird von zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen ausgegangen. Diese Aussagen sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheiten behaftet, so dass die tatsächliche Entwicklung von der Erwartung abweichen kann.

Impressum

Herausgeber:

Mitteldeutsche Flughafen AG
Terminalring 11
04434 Flughafen Leipzig/Halle

Redaktion und Layout:

Nachhaltigkeits- und Kommunikationsteam
der Mitteldeutschen Flughafen AG

Veit Vogel / veitvogel.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Maret Montavon
Redaktionsschluss: 11. Oktober 2024

Fotonachweise:

Mitteldeutsche Flughafen AG,
Adobe Stock

Abkürzungsverzeichnis

ACA: Airport Carbon Accreditation

ADV: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen

BDL: Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft

BHKW: Blockheizkraftwerk

CSRD: Corporate Sustainability Reporting Directive

CTC: Center for the Transformation of Chemistry

ESG: Environmental, Social and Corporate Governance

ESRS: European Sustainability Reporting Standards

FFL: Dialogforum Flughafen Leipzig/Halle

ILO: International Labour Organization

ISMS: Information Security Management System

LkSG: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

LuftVG: Luftverkehrsgesetz

MFAG: Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

UN: United Nations

PAK: Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe

PCGK: Public Corporate Governance Kodex

PRM: Passengers with reduced mobility

SAF: Sustainable Aviation Fuel

SDGs: Sustainable Development Goals

VPN: Virtuelle private Netze

ZVNL: Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig